

E 6481 F

JUNGSCHARLEITER



2.2006

April Mai Juni

Impulse für die Arbeit mit Kindern



FIX & FERTIG

„Wer ist der Größte?“	4
Eine JS-Stunde zu Markus 9, 33-37	Christine Hassing
Weltmeister Gott	8
Eine JS-Stunde zu Psalm 8	Frank Ortmann
Ostern – aus der Sicht eines Steines	11
Eine JS-Stunde zu Lukas 24, 1-12	C. Hassing + Mitarbeitende
Lass dich nicht blenden!	15
Andachtsimpulse und Bastelidee zu 1. Korinther 12,12-20	Eva Maria Mallow

BAUSTEINE

Kick mall!	19
Ein Spielnachmittag, bei dem es rund geht	Markus Krumm
Mini-Kicker zum Selberbauen	22
	Frank Ortmann
Fußballvariationen	23
Spiele nicht nur für Fußball-Fans	Frank Ortmann
Mehr Power	26
Leckere Fitnessrezepte zum Nachmachen	Daniela Schweikardt
Rudi und der Anhänger	28
Rudi regt sich über den reichen Jüngling auf	Frank Ortmann
Stadiongesänge	30
Sieben feurige Jungscharrufe	Rainer Schnebel
Jungscharlauf	32
Tipps und Andachtsimpulse aus der Sicht eines „Marathonis“	Olaf Hofmann

Vorlage für eine Urkunde	35
Schneller, höher, weiter...	36
Freiluftolympiade mit Andacht	Beate Groß
Rund um Ostern	40
Bastel- und Quizidee	Daniela Schweikardt

**SPECIALS**

Mut tut gut!	43
Ein Filmprojekt in der Jungschar	Rainer Schnebel
Jungschar XXL	45
Das extra Jungschar-Highlight	Olaf Hofmann

**FIT FÜR KIDS**

Junge, Junge	47
Wissenswerte Hintergründe über Jungs in der Jungschar	Rainer Schnebel

FUNDSACHEN

Buchtipps und interessante Internetseiten	50
--	----

Jetzt geht 's rund!

AN(GE)DACHT

Für Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter

Zehn Kinder stürmen fast gleichzeitig durch die halb offene Tür in den Jungscharraum. Ein Wunder, dass keiner auf der Strecke bleibt.

Ein Stuhlkreis ist schnell gestellt, die Gitarre gestimmt. Dann kommt es darauf an, den richtigen Ton zu treffen – im Gesang genauso wie im Umgang mit den Kindern. It's Jungschar-Time! Da geht es rund.

Runde Sachen bringen Bewegung in den Raum. Runde Sachen sind komplett. Da gibt es keine Ecken und Kanten. Runde Sachen sind Selbstläufer.

Jetzt geht's rund. Das ist der Ausspruch, wenn ein Programm läuft, wenn es lebendig zu geht.

Wir wünschen euch mit den Entwürfen aus diesem Heft klasse Ideen zum Umsetzen in eurer Jungschar. April bis Juni – das ist der Zeitraum, in dem man offen ist für Geschichten, Spiele und Kreatives rund um Ostern, Frühling und natürlich die Fußball-WM.

Wir nehmen diesen Ball auf und haben von der Andacht bis zum Spielentwurf und Rudi Rabowskis Geschichte vieles zusammen getragen.

Fußballmuffel müssen nicht im Abseits stehen. Bei unseren Fußballvariationen kommt es auf Mannschaftsgeist sowie Zielgenauigkeit an, und bei der Jungschar-Olympiade kommt der Spaß nicht zu kurz.

Für mehr Power könnt ihr Energydrinks zubereiten, Tipps eines „Marathonis“ umsetzen oder einfach dran bleiben an der Botschaft, die uns alle zu Gewinnern im Leben macht:

„Nichts in der ganzen Welt kann uns jemals trennen von der Liebe Gottes, die uns sicher ist in Jesus Christus, unserem Herrn.“ (Römer 8,38)

Viel Freude mit diesem Jungscharleiter und kickt mal rein!

Eure

Beate Hopmann





„Wer ist der Größte?“

Eine JS-Stunde zu Markus 9, 33-37

Vorüberlegungen für Mitarbeitende

Die Maßstäbe von Jesus sind andere, als die in unserer Welt. Bei uns zählt, wer am meisten besitzt, der Stärkste ist, wer Macht hat. Ganz nach dem Motto: „Mein Haus, mein Auto, mein Pferd!“ Wir lieben es, aufgrund unserer Leistung und unseres sichtbaren Erfolges bewundert zu werden.

Die Jünger leben auch in diesen Gedanken – wer ist wohl der Größte bei Jesus? Jesus stellt aber klar: Groß zu achten sind die, die sich selbst nicht für wichtig nehmen, sondern die andere, Arme und Schwache, in den Blick nehmen. Jesus freut sich über ein Team von Nachfolgern und Nachfolgerinnen, die den Dienst für andere als ihre Hauptaufgabe sehen.

Diese Aussage ist eine große Herausforderung – zunächst einmal für uns als Mitarbeiterteam. Denn die Jungscharkinder sind diejenigen, die bei Jesus im Mittelpunkt stehen. Wir als Mitarbeitende können den Kindern mit unserer Arbeit in der Jungschar dienen. Wir können in der Jungschargruppe selbst diese Werte, die Jesus hat, einüben und gemeinsam daran arbeiten. Insofern ist es auch eine Herausforderung für die Kinder.

Einstieg

Einstieg 1: Übung mit Keks

Die Jungscharkinder bekommen mit einer Zeitungsrolle oder einer Papprolle jeweils einen Ellenbogen „versteift“ – er darf nicht bewegt werden. In die dazugehörige Hand legt ihr nun jedem Kind einen Keks. Die andere Hand wird auf den Rücken gelegt und darf nicht zu Hilfe genommen werden. Wenn alle Kinder einen Keks haben, formuliert ihr die Aufgabe: „Iß einen Keks!“ Die Aufgabe funktioniert nicht, wenn nun alle versuchen, ihren Keks zu essen. Die Aufgabe gelingt, wenn die Kinder sich gegenseitig füttern.

Hinweis: „Wer nur an sich selbst denkt, hat verloren. Wer die anderen in den Blick nimmt, unterstützt denjenigen oder diejenige und gewinnt selbst dadurch!“

MATERIAL

Papprollen oder Rollen aus Zeitungspapier, Tesakrepp zum Befestigen und für jedes Kind einen Keks

Einstieg 2: Collage

Unter dem Stichwort: „Was ist im Leben wichtig – was gilt als groß und wichtig in unserer Welt?“ kleben die Kinder aus Zeitungen und Zeitschriften eine Collage.

MATERIAL

Zeitungen, Zeitschriften, große Plakatkartons, Klebstifte, Scheren, Stifte

Andacht – Impuls

Diese Geschichte aus Markus 9 kann gut als Anspiel präsentiert werden.

Jesus und ein paar seiner Jünger (mindestens zwei) gehen gemeinsam durch den Raum. Die Jünger lassen Jesus nun ein wenig vorweg gehen und beginnen dann mit der Diskussion: „Wer ist wohl der Größte in ihrem Jüngerteam?“ Dabei können unterschiedliche Argumente aufgeführt werden: war der erste Jünger bei Jesus; kann am besten mit Geld umgehen; versteht am schnellsten, worüber Jesus predigt; hat den größten Glauben; ist immer zur Stelle, wenn Jesus etwas möchte usw. Die Jünger und Jesus treffen sich dann gemeinsam an einem Tisch zum Essen. Jesus fragt: „Worüber habt ihr euch denn unterhalten?“ Die Jünger sind peinlich berührt und schweigen. Nun erzählt Jesus,

Sehr schöne Erzählalternative: Schuhtheater zu Mk 9 aus Sybille Kalmbach, Bibel kreativ, Brockhaus Verlag 2001, S.121

was seine Sicht der Dinge ist – siehe Mk 9, 35-37. Dabei kann auch ein Jungscharkind nach vorne geholt werden. Hierbei können die Gedanken unter „Vorüberlegungen für Mitarbeitende“ mit einfließen.

Gespräch – Fortführung

Collage Nr. 2 – Die Jungscharkinder gestalten nun eine Collage unter dem Thema: „Was ist für Jesus wichtig? Was zählt bei ihm?“ Anschließend wird in der Gruppe darüber geredet, wie die Jungschar selbst aktiv werden und das umsetzen kann, was bei Jesus wichtig ist. Gut ist es, wenn eine Idee in die Tat umgesetzt wird.



Beispiele:

Ältere Menschen im Dorf oder in der Stadt werden besucht (muss abgesprochen sein). Die Jungschar stellt als Team ihre Hilfe zur Verfügung und geht einkaufen, putzt einen Raum, fegt den Hof... etc.

Die Jungschar unterstützt ein Patenkind.

Die Jungschar entwickelt eine Aktion, bei der sie Geld erwirtschaftet und das Geld an ein Projekt spendet.

In der nächsten Jungscharstunde sind alle sehr aufmerksam und achten darauf, wo sie jemanden unterstützen, jemandem helfen können.

Jedes Kind verpflichtet sich selbst, bis zur nächsten Jungschar einer Person geholfen zu haben.

Gebet

Herr Jesus, bei dir zählen andere Werte als bei uns. Bei dir sind die Menschen groß, die sich für andere einsetzen, die anderen Menschen helfen. Hilf uns, wenn wir versuchen, in der Jungschar ein Team zu sein, welches andere unterstützt.

Amen.

Spiele

Spiele, die nur im Team und mit gegenseitiger Unterstützung bewältigt werden können:

Reise nach Jerusalem als Teamspiel

Zunächst werden Stühle in zwei Reihen aufgestellt. Die Stuhllehnen stoßen dabei aneinander. Es ist ein Stuhl weniger als es Mitspieler sind. Nun wird Musik eingespielt, die Kinder gehen um die Stuhlreihen herum. Wird die Musik unterbrochen, sollten alle Kinder einen Platz auf der Stuhlreihe finden. Wichtig ist dabei: kein Kind darf ausscheiden. Die Herausforderung besteht nun darin, dass nach jeder Runde immer ein oder zwei Stühle entfernt werden, die Aufgabe aber dieselbe bleibt: es müssen immer alle Kinder auf den Stühlen Platz finden und kein Kind darf den Boden berühren. Die Gruppe muss hier gut zusammen arbeiten. Die Mitarbeitenden können die Kinder am Anfang schätzen lassen, mit wie wenigen Stühlen sie die Aufgabe noch lösen können.

MATERIAL
Stühle und Musik

Transport eines Wasserballs

Die Großgruppe wird in zwei Kleingruppen eingeteilt. Die Mitglieder jeweils einer Gruppe stellen sich hintereinander. Dann wird der Ball von vorne über den Kopf nach hinten gegeben – anschließend durch die Beine wieder nach vorne. Danach läuft der vordere Spieler ans Ende der Gruppe. Wie oft schafft die Gruppe diese Reihenfolge in einer bestimmten Zeit?

MATERIAL
Wasserball oder anderer Ball

Händedruck Spiel

Die beiden Gruppen sitzen Rücken an Rücken auf dem Boden. Sie geben sich die Hände. Am Ende der Reihen liegt mit ca. 2 m Entfernung ein Kissen. Am Anfang der Reihen würfelt ein Mitarbeiter. Wichtig ist nun, dass immer nur das erste Kind, welches direkt beim Mitarbeiter sitzt, den Würfel im Blick hat. Die anderen Kinder müssen in Richtung Kissen schauen. Würfelt der Mitarbeiter nun eine „1“, wird ein Signal per Handdruck durch die Reihe geschickt – es darf dabei nicht geredet werden. Wenn der Handdruck am Ende einer Reihe angekommen ist, steht das letzte Jungscharkind auf und versucht, das Kissen zu erwischen. Die Gruppe, die es geschafft hat, darf aufrücken. Gewonnen hat das Team, welches einmal ganz durchgerückt ist.

MATERIAL
Kissen, Würfel

Lieder

Halleluja, lobet Gott, Jungscharlieder Nr. 17
Gut, dass wir einander haben, Lebenslieder Plus Nr. 128
Wenn einer sagt, ich mag dich du..., Jungscharlieder Nr. 109
Sei ein lebendiger Fisch, Jungscharlieder Nr. 125

Christine Hassing



Weltmeister Gott

Eine JS-Stunde zu Psalm 8

Vorüberlegung für Mitarbeitende

Die Fußballweltmeisterschaft kommt mit großen Schritten näher. Überall werden wir in diesen Tagen auf das Großereignis hingewiesen. Die Fußball WM ist in aller Munde. Selbst diejenigen die mit Fußball wenig am Hut haben, kommen an diesem Thema zur Zeit nicht vorbei. Das ist die Gelegenheit, sich auch in der Jungschar damit zu beschäftigen. Es geht nicht nur um das Spiel an sich, sondern viel mehr um das Drumherum, die Fans und Anhänger einer Mannschaft, die zu Tausenden ins Stadion strömen mit ihren Schlachtgesängen. Es geht um die Atmosphäre in den Stadien wenn die eine oder andere Mannschaft ein Tor erzielt. Es geht nicht nur um Sieg oder Niederlage der eigenen Mannschaft, sondern des eigenen Lebens.

VORBEREITEN

Die Jungscharler sollen eigene Fanunterstilien wie Schals, Fahnen, Handtücher usw. mitbringen, mit denen dann der Jungscharraum dekoriert werden kann.

Einstieg

Tausende Fans strömen ins Stadion. Leicht zu erkennen an den Schals, Mützen und Trikots, zu welcher Mannschaft sie halten. Schon weit vor der Arena hört man ihre Schlachtgesänge in der Innenstadt oder in der U-Bahn. Voller Begeisterung für ihr Team und in hoffnungsvoller Erwartung auf einen Sieg singen sie Lobeshymnen auf ihren Verein.

Aufgabe an die Jungscharkinder: Welche Schlachtgesänge fallen euch spontan ein, welche könnt ihr sofort mitsingen? Wir bilden zwei Gruppen und veranstalten einen Wettbewerb im Schlachtgesang. Jede Gruppe hat fünf Minuten Zeit, sich Schlachtgesänge und Schlachtrufe auszudenken. Anschließend werden sie abwechselnd vorgetragen. Die Texte sollten die eigene Gruppe motivieren, nicht aber die gegnerische Gruppe niedermachen. Welche Gruppe hat die meisten, originellsten oder am besten vorgetragenen Schlachtrufe/-gesänge? Wenn möglich, Schlachtrufe sichtbar aufschreiben. Erarbeite mit den Kindern, was alles in den Stücken vorkommt. Die eigene Mannschaft lässt man hochleben, beschreibt die Stärken und Vorzüge.

Ideen dazu auf
Seite 27

Andachtsimpulse: Lobgesang auf Gott

Auch in der Bibel gibt es „Schlachtgesänge“, aber nicht auf Menschen oder Mannschaften, sondern auf Gott. Leider haben wir heute nur noch die Texte, aber keine original Melodie mehr. Einen von vielen Lobgesängen auf Gott hat David in Psalm 8 hinterlassen. Wir lesen den Psalm und vergleichen ihn mit den Stadiongesängen der Jungscharler. Wie lässt der Psalmschreiber Gott hochleben? Welche Gründe hat er, Gott zu loben? David, der diesen Psalm verfasste, erkennt, dass Gott sein Herr ist. Gott steht über ihm (Vers 2). Gott lässt sich von allen loben. Es ist egal von wem, ob alt oder jung, stark oder schwach. Gerade das Lob der Schwachen und Hilflosen nutzt Gott, um seinen Gegnern zu zeigen, wer der Chef „im Ring“ ist (Vers 3). Eine mutmachende Erkenntnis für die Jungscharler. David schaut sich um und erkennt die Größe Gottes an dem, was er erschaffen hat. Er bestaunt das Universum und ihm wird bewusst, wie klein doch der Mensch ist. David ist begeistert von Gott, dass er sich mit den Menschen beschäftigt (Vers 4). Gott gibt den Menschen sogar Macht über die Erde (Vers 6-9). Der Psalm endet, wie er begonnen hat, mit dem Bekenntnis, dass Gott der Herrscher ist. Wie sieht unser Lobgesang auf Gott aus?

MATERIAL

Gute-Nachricht-
Bibel: Psalm 8

Lobpreis für Gott

Hier ist die Gelegenheit, einige Loblieder zu singen (Liedvorschläge s. u.). Was unterscheidet die Gesänge in den Fußballstadien von Davids Lobgesang auf Gott? Welche Gefahren beinhalten Stadiongesänge? Der Hauptunterschied ist, dass David Gott lobt. Oft loben wir Menschen, die eine Leistung vollbracht haben, vergessen aber, dass Gott sie mit den nötigen Gaben und der entsprechenden Energie ausgestattet hat. Vielleicht ist öfters ein Doppellob angebracht.

Das Ziel des Lebens

Was ist das höchste Ziel eines jeden Fußballers? In der Bundesliga spielen, Champions League Sieger oder vielleicht einmal im Leben Weltmeister sein? Die begehrte Trophäe in der Hand in den Himmel strecken? Eigentlich sind es nur elf Spieler, mit Auswechselspielern vielleicht 15 bis 20, die sich Weltmeister nennen dürfen. Doch eine ganze Nation feiert mit und nennt sich ebenfalls Weltmeister. Tatsächlich hat ja auch jeder, der in einem Verein mitspielt, Anteil am großen Erfolg. Wie wären die großen Stars jemals zu ihrem Erfolg gekommen, wenn sie nicht vorher mit anderen trainiert und gespielt hätten? Dabei ist es wichtig, dass man viele Mannschaften in unterschiedlichen Klassen hat. So trägt selbst der Tabellenletzte in der untersten Spielklasse zu einem Weltmeistererfolg bei. Auch wenn die Jungschar vielleicht nur klein ist und unbedeutend, so trägt sie doch dazu bei, dass Gott Weltmeister ist. Weltmeister des Lebens, weil er das Leben erwählt hat und erhalten möchte. Was ist das höchste Ziel, das wir erreichen möchten? Einen tollen Beruf erlernen, viel Geld verdienen, Haus und Familie haben? Ist das alles? Oder vielleicht ein Leben mit dem Weltmeister des Lebens führen? Es ist nicht von Bedeutung, ob ich gut singen kann oder anderen Geschichten aus der Bibel erzähle, viel wichtiger ist, dass ich mitmache, Gott zu loben. Lob und Dank öffnet die Augen. Am besten geht das natürlich da, wo noch viele andere sind, die genau das gleiche tun, in der Jungschar, im Kindergottesdienst oder in der Sonntagsschule.



Spiel/Spaß/Aktion

Wir denken uns einen eigenen Schlachtruf/Gesang aus und üben ihn mit der Gruppe ein. Vielleicht auch mit Vorruf. Vor jedem Wettbewerb auf Jungschartagen oder wenn man gegen andere Jungscharen antritt, motiviert man sich mit seinem Schlachtruf. Fördert ungemein den Teamgeist. Wichtig hierbei ist, das wir uns motivieren wollen, ohne andere mies zu machen.

Liedvorschläge

Ich will loben den Herrn allezeit, Jungscharlieder Nr. 33.2

Gott ist immer noch Gott, Jungscharlieder Nr. 23

Dies ist der Tag, Jungscharlieder Nr. 42.2

Gottes Liebe ist wie die Sonne, Jungscharlieder Nr. 109

Laudato si, o mi Signore, Jungscharlieder Nr. 8

Sing mit mir ein Halleluja, Jungscharlieder Nr. 18

Frank Ortmann



Ostern – aus der Sicht eines Steines

Eine JS-Stunde zu Lukas 24, 1-12

Vorüberlegung für Mitarbeitende

Geeignet ist der Entwurf für eine Jungscharstunde nach Ostern. Einige Kinder haben sicher Ostern in ihrer Familie und der Gemeinde erlebt. Andere Kinder werden nicht mit in die Auferstehungsbotschaft hinein genommen. Sie erleben Ostern als Fest mit Osterhasen, Eiern und Familientreffen. Wir wollen für alle erfahrbar machen, dass Ostern ein Fest des Neubeginns und der Zuversicht auf Gott ist. Er ist stärker als alles, was Leben verhindert. Seine Kraft reicht über den Tod hinaus. Die Geschichte wird aus der Sicht eines Steines erzählt. Das ist interessant für Kinder, die die Osterbotschaft kennen und spannend für Unwissende.

Einstieg

Einige Runden „Stille Post“ führen in das Thema: „Weitersagen“ ein. Eine wichtige Botschaft gelangt von einer Person zur anderen und umrundet damit die gesamte Gruppe.

Anschließend wird das Lied: „Das Wort von Gott läuft um die Welt!“ (siehe Liedvorschläge) gesungen.

Andacht – Impulsgeschichte zu Lukas 24, 1-12

Die Kreismitte mit einem erd-farbenen Tuch, einem faust-großen Stein sowie einer Kerze gestalten. Die Kerze wird entzündet, wenn den Frauen ein „Licht aufgeht“.

Hallo Leute! Ich bin ein uralter und ganz erstaunlicher Stein. Es ist die Kleinigkeit von ungefähr 1970 Jahren her.

Da lag ich im Garten von diesem Josef von Arimathäa. Ein stink-reicher Kerl. Er hatte in seinem Garten eine Grabstätte bauen lassen. Das konnte sich nicht jeder leisten. Das ist nämlich eine richtige Felsgrotte, wo man die Toten auf steinerne Bänke legt. Damit niemand die Totenruhe stört, rollte man einen besonders großen, schweren Steinbrocken vor den Eingang.

Ich bin zu klein für so eine Aufgabe. Ich lag aber nicht weit weg am Eingang des Grabes. Deshalb bekam ich die ganze Story mit.

Die Bauarbeiter, die noch kurz zuvor da waren und die Grabstätte fertig gestellt hatten, erzählten von diesem Jesus, der einen Tag vorher gekreuzigt worden ist. Keine Ahnung, wieso er am Kreuz sterben musste. Er soll ein besonderer Mensch gewesen sein mit vielen Anhängern, die ihm nach folgten. Jedenfalls war wohl auch Josef von Arimathäa, unser Gartenbesitzer, ein Freund von Jesus. Sonst hätte er nicht erlaubt, dass man den Toten, in Tücher gewickelt, in seine tolle Grabhöhle legen durfte.

Sie legten Jesus in die Höhle und wälzten den schweren Stein vor den Eingang. An diesem Freitagabend konnte man nichts mehr für ihn tun. Der Sabbat stand vor der Tür. Am Sabbat dürfen jüdische Menschen keine Arbeit verrichten und somit auch keine Menschen bestatten.

Am Sonntag früh, dem Morgen nach dem Sabbat – ich hatte tief und fest wie ein Stein geschlafen – traute ich meinen Augen kaum. Der große Stein, der das Grab verschlossen hatte, war weg gerollt. Wie das geschehen konnte, weiß der Himmel. Es war kurz nach Sonnenaufgang. Ich hörte Schritte, die sich näherten. Da kamen plötzlich einige Frauen zum Grab. Sie hatten kleine Fläschchen in der Hand, die ganz toll nach Lavendel dufteten. Ein wenig von dem Öl ist auch auf mich getropft.

Lavendelöl auf den Stein träufeln

Wenn ich die Geschichte zu Ende erzählt habe, dann könnt ihr ja mal an mir riechen. Die Frauen sahen sehr traurig aus. Von weitem konnte ich schon hören, wie sie sich darüber unterhielten, dass sie Jesus ordentlich - nach ihrer Sitte – bestatten wollten. Dazu wird der Tote liebevoll mit duftendem Öl eingerieben. Man nennt das salben.

Sie machten sich große Gedanken darüber wie sie den schweren Stein, der das Grab verschließt, zur Seite schaffen konnten. Ich dachte mir nur: Wenn die wüssten! Als sie dann näher kamen sahen sie, dass der Stein schon zur Seite gerollt war. Die Frauen waren sehr ängstlich und gingen nur vorsichtig in das Grab hinein. Sie sahen sich ratlos um und suchten den toten Jesus. Er lag aber nicht mehr in der Grabhöhle.

Während sie sich noch fragten, was sie nun tun sollten, standen plötzlich zwei Männer in blendend weißen Gewändern vor den Frauen und sagten: „Jesus ist nicht mehr hier. Gott hat ihn vom Tod auferweckt. erinnert ihr euch denn nicht an das, was er euch angekündigt hat?“

Da war es, als wäre den Frauen ein Licht aufgegangen. Plötzlich kam Leben in die drei. Aufgeregt liefen sie zurück in Richtung Stadt. Ich sage euch, das war ein Geschnatter unter den Frauen. Ich hörte noch wie sie sagten, dass sie dieses Ereignis den anderen Freunden von Jesus erzählen müssten.

Und weg waren sie. Aber damit nicht genug, nach einiger Zeit – ich weiß nicht wie lange es gedauert hat, denn wir Steine haben ja keine Uhr – kam noch einer daher. Der sagte immer wieder: „Das kann doch nicht sein. Wieso sollte er weg sein? Wohin sollte er denn gehen? Ob jemand seinen Leichnam gestohlen hat?“ Mit diesen Worten betrat er das Grab und sah dasselbe wie die Frauen zuvor. Als er sich in der Grabstätte umgeschaut und jeden Winkel untersucht hatte, drehte er sich langsam um und ging sehr nachdenklich wieder in die Stadt zurück.

Ich bin ein uralter Stein. Steine sind steinreich an Geschichten, die sie mit erleben. Aber was ich damals dort im Garten vor Jerusalem erlebt habe, das ist einzigartig. Oder was meint ihr?



Gespräch – Fortführung

Die Mitarbeitenden weisen auf das vergangene Osterfest hin. Der Stein hat es erlebt, die Frauen um Jesus und die Jünger haben es gesehen – Jesus ist auferstanden.

In den folgenden Kapiteln im Lukasevangelium erleben noch mehr Menschen diese unglaubliche Tatsache (siehe Lk 24, 1-12). Gemeinsam mit den Kindern wird das Erzählte in der Bibel nachgelesen. Die Jünger von Jesus haben das Ereignis weiter

MATERIAL
Bibeltext

erzählt. Sie haben es nicht für sich selbst behalten, sondern anderen davon berichtet. Sie wussten, diese Botschaft muss erzählt werden, nicht nur in Jerusalem, sondern in ganz Israel und später sogar in der ganzen Welt.

So ist die Nachricht bis heute zu uns hier gekommen. Wir dürfen wissen: „Jesus lebt – auch heute noch!“ Er hat den Weg zu Gott für alle Menschen frei gemacht. Gott bietet uns Vergebung an. Wir dürfen mit Jesus aufstehen, umkehren, füreinander eintreten. Wie gut, dass diese Nachricht um die ganze Welt gelaufen ist!

Gebet

Jesus, wir erinnern uns an Ostern, an deine Auferstehung. Gott hat dich auferweckt. Du bist nicht im Grab geblieben. Du lebst! Danke, dass wir das wissen dürfen. Und weil du lebst, deshalb willst du uns in unserem Leben begleiten. Du bist immer bei uns, nie sind wir allein. Amen.

Liedvorschläge

Das Wort von Gott läuft um die Welt (aus „Die bunte Liederreihe Wir loben dich“ Heft 3 Herausgeberin ist Ruth Frey)

Jesus lebt, Jungscharliederbuch Nr. 152

Hij's opgestaan, Jungscharliederbuch Nr. 154

Eine freudige Nachricht breitet sich aus, Jungscharliederbuch Nr. 141

Aktion

Gemeinsam mit den Kindern wird die Nachricht von der Auferstehung auf unterschiedliche Art und Weise präsentiert.

Eine Gruppe verfasst eine Nachrichtensendung dazu, eine andere Gruppe dichtet einige Strophen für ein Lied, eine weitere Gruppe schreibt einen Brief an einen Freund. Weitere Ideen sind möglich (Anspiel, Bilder gestalten, Fotostory). Am Ende werden die Ergebnisse präsentiert.

MATERIAL

Je nach Gruppenaufgabe: Papier, Stifte, Digitalkamera, Klamotten zum Verkleiden und mehr.

MATERIAL

Kieselsteine, Farben, Stifte

Bastelidee: Gedenksteine

Große Kieselsteine werden bunt bemalt und beschriftet mit den Worten: „Jesus lebt!“ oder „Jesus ist auferstanden“.

Mitarbeitende einer JS-Fachtagung,
ergänzt durch Christine Hassing



Lass dich nicht blenden!

Eine JS-Stunde
zu 1. Korinther 12,12-20

Vorüberlegung für Mitarbeitende

Es ist Frühjahr. Endlich scheint die Sonne wieder mehr und meistens genießen wir das helle Licht nach den dunklen Wintermonaten.

Vielleicht habt ihr Lust, eine Jungcharstunde dem Thema „Blenden“ zu widmen. So wie jedes Licht Schattenseiten hat, so kann Licht erhellen und auch blenden. Dies können wir den Kindern in einer Andacht, in Spielen und beim Basteln eines Sonnenschildes mit allen Sinnen näher bringen.

Einstieg

Kleine „Modenschau“ mit der neuesten Sonnenbrillen-Kollektion des Jahres veranstalten. Die Kinder dürfen sich eine Brille und eine lustige Kopfbedeckung aussuchen. Zu einem Sommerhit werden die Kreationen vorgeführt, die Mitarbeitenden kommentieren in lustiger Weise die gezeigten Modelle. Motto der Aktion: „So sieht man blendend aus!“

MATERIAL

Verschiedene Sonnenbrillen/
Sommerhüte nach Anzahl der Kinder,
Sommerhit-Musik

Impuls/Andacht

Was kann uns nicht alles blenden: Sonnenlicht, Autoscheinwerfer, Flutlicht im Stadion, die Glitzerwelt des Rummels. Auch Menschen die im Rampenlicht stehen, wie z.B. berühmte Fußballer, aber auch Menschen in meiner Nähe, denen es scheinbar besser geht, fallen mir dazu ein.

Wenn uns etwas blendet, reagiert das Auge sofort. Die Linse wird ganz klein, damit die Netzhaut keinen Schaden nimmt. Wir können nur noch schwer etwas erkennen.

Wenn ich mich blenden lasse,

... bin ich schnell handlungsunfähig, weil ich den eigenen Weg nicht mehr erkenne. Das ist sehr gefährlich, wenn es z.B. nachts passiert, wenn die Scheinwerfer eines entgegen kommenden Autos blenden.

... dann sehe ich nicht mehr mein Leben, so wie es ist mit seinen guten und schlechten Seiten. Im Vergleich mit der Glitzerwelt des Rummelplatzes erscheint meine Welt grau. Gute eigene Möglichkeiten werden nicht entdeckt, weil man ja das Glück in dieser anderen Welt vermutet.

... vom Erfolg, dem Reichtum oder den Eigenschaften und Gaben anderer werde ich gelähmt und verkrampft, weil ich mir selbst nichts mehr zutraue. Die eigenen Fähigkeiten werden nicht gesehen und damit nicht genutzt, weil man ja mit den anderen nicht mithalten kann. Oder ich glaube Menschen nach ihrem Schein, statt nach ihrem Sein.

Wenn ich mich nicht blenden lasse,

... dann kann mich das, was ich bei anderen sehe, anspornen nach dem Motto: „Das kann ich auch“. Ich werde bereit, von anderen zu lernen.

... dann werde ich auch bereit, die Gaben und Möglichkeiten des anderen mit zu nutzen. Von den Erfahrungen anderer kann ich lernen, oder mir helfen lassen. Ich muss dann nicht mehr alles alleine machen.

... dann hilft mir das Licht, den eigenen Stand zu sehen und auch einen Weg zu finden.

Interessant ist, dass gleich zwei der zehn Gebote diesem Blenden lassen durch den Neid bzw. die Habsucht gelten: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat. 2. Mose 20,17

Was hilft, wenn uns etwas blenden will?

Mit Augenschutz und Taktik schützt man sich im Alltag vor zu hellem Licht. Man schützt sich mit Sonnenbrille oder Kappe vor der Sonne. Wenn man im Dunklen unterwegs ist, so überlegt

*Blendschutz
in der Bibel*

man sich, wie man reagiert, wenn das entgegenkommende Auto einen blendet; man sieht auf den rechten Fahrbahnrand. Auch wir müssen im Leben damit rechnen, dass wir geblendet werden. So wie der Blick auf die Leitlinie rechts der Straße hilft, sich vom entgegenkommenden Auto nicht blenden zu lassen, so hilft uns:

- Der tägliche Blick auf Jesus mit Hilfe der Bibel, uns sich nicht von falschen Zielen und Vorbildern blenden zu lassen.
- Die Gewissheit, dass Gott uns lieb hat. Er meint es gut mit uns. Es hat seinen Sinn, dass er uns unterschiedliche Gaben gegeben hat. So können wir aus unserer Situation das Beste machen und uns mit anderen ergänzen, so wie sich die Teile des Körpers ergänzen (1. Kor.12). Unsere Gesellschaft und Gemeinschaft funktioniert nur im Miteinander, nicht im Gegeneinander.
- Die Dankbarkeit, das Sehen auf das, was Gott uns Gutes gegeben hat. Wenn wir nur auf das sehen, was wir nicht haben, dann ist Neid und Habsucht zwangsläufig vorprogrammiert. Es ist wichtig, sich an kleinen Dingen zu freuen. Wie viele reiche, erfolgreiche, gut aussehende Menschen gibt es, die trotzdem unglücklich und unzufrieden sind und nie genug haben. Ein Glas kann halbleer und gleichzeitig auch halbvoll sein!! Die querschnittsgelähmte Joni Earekson-Tada schreibt in ihrer Biografie, dass es für die Zufriedenheit immer darauf ankomme mit wem man sich vergleicht. Im Vergleich zu jemandem, der noch nicht einmal sitzen könne, gehe es ihr doch gut...



Gebet

Gott, es ist so leicht, sich mit anderen zu vergleichen. Wie schnell lasse ich mich oft blenden.

Gott, es ist viel schwerer, das Gute zu sehen, was in mir ist. Du hast mir Liebe ins Herz gegeben und Kraft, um gute Wege zu gehen. Hilf mir, meinen eigenen Weg mit dir zu gehen. Amen.

Spielideen

Es werden Spiele gespielt, die nur gelingen, wenn die Gruppe zusammen hält (z. B. eine Person über einen Parcours befördern) oder Spiele, bei der jede Gruppe jemanden bestimmt, der diese besondere Aufgabe am besten lösen kann.

Bei der Aufgabenauswahl darauf achten, dass unterschiedliche Körperteile eingesetzt werden müssen:

1. Fuß: Einen Ball mit dem Fuß über eine Slalomstrecke bewegen.
2. Hand: Gleiche Strecke mit der Hand dribbeln. Eine Kugel kneten.
3. Lunge: Mit einem Strohhalm und viel Luft einen Tischtennisball von einem Ort zum nächsten bewegen.

4. Gehirn/Kopf: Bei Dalli Dalli die meisten Worte zum Thema Fußball o.ä. finden. Wer merkt sich die meisten auf einem Tablett kurz gezeigten Gegenstände (z.B. Ball, Chipstüte, Trikot, Schirmmütze, Trillerpfeife, Getränk, Tröte).
5. Mund: Lied singen, Zungenbrecher aufsagen
6. Ohr: Mit verbundenen Augen hören, wie viele Münzen auf einmal herunter fallen.
7. Nase: Gewürze (z.B. Zimt, Nelke, Curry) riechen.
8. Auge: Ein Kind nimmt vor der Tür eine kleine Veränderung an seiner Kleidung vor. Alle finden heraus, was sich verändert hat.

Auswertung des Spiels

Was für Vorteile hat es, wenn in einer Gruppe unterschiedliche Gaben sind?

- Kurze Geschichte erzählen darüber, wie sich die Teile eines Körpers streiten, z.B. „Meine Füße sind in den Streik getreten. Sie wollten auch basteln und weil sie nicht basteln konnten, sind sie einfach stehen geblieben. Dann haben meine Ohren versagt. Sie wollten unbedingt sehen, was ich schreibe. Sie waren etwas versöhnt, als sie dann hörten, was ich ihnen vorlas. Fallen euch andere Beispiele ein? Was würde passieren, wenn sich der Darm mit dem Magen streitet? Was würde passieren, wenn jedes Organ nicht im Zusammenspiel mit den anderen stehen würde? (Ohren, die nur hören, sind ohne Sprache und Gehirn völlig hilflos. Das Auge ohne die Hand ist nutzlos, die Hand ohne Verstand zwecklos.)
- Die Mitglieder einer Fußballmannschaft streiten sich. Jeder möchte im Tor stehen, oder aber jeder möchte aufs Tor stürmen, aber keiner verteidigt mehr das eigene Tor, niemand spielt mehr ab...
- Lassen wir uns nicht blenden von den Gaben, Fähigkeiten und Möglichkeiten der anderen, sondern sehen wir darauf, dass wir unsere eigenen Gaben, Fähigkeiten und Möglichkeiten optimal nutzen und gemeinsam mit anderen neue Chancen entdecken.

MATERIAL

Sonnenschilder/
Schirmmützen
zum Selbstge-
stalten im Ba-
stelbedarf kaufen.
Textilmalstifte in
verschiedenen
Farben verwen-
den

Liedvorschläge

Starke Kinder, Jungscharlieder 182

Herr, das ist superstark, Jungscharlieder 114

Bastelidee: Sonnenschild oder Schildmütze

Mützen oder Sonnenschilder kann man als Baumwoll-Rohlinge im Bastelbedarf zu günstigen Preisen bekommen. Jedes Kind gestaltet mit Textilmalstiften einen eigenen, originellen „Blendschutz“ für den kommenden Sommer.

Eva Maria Mallow



Kick mal!

- ein Spielnachmittag,
bei dem es rund geht -

Mit großen Schritten kommt der Anstoß zur Fußball-WM 2006 heran. Die Frauen sind schon Fußball-Weltmeister. Die Männer auf dem Weg dahin. Eine gute Gelegenheit, in der Jungschar einfach mal auszuprobieren, was man mit diesem Sportgerät so alles anfangen kann. Dabei können die folgenden Spiele in ein Turnier eingebaut werden:

Siamesischer Fußball

Je zwei Spieler, die sich nebeneinander aufstellen, werden mit Klebeband die Beine, die zusammenstehen, aneinandergebunden, so dass sie gemeinsam nur noch über drei Beine verfügen. Auf einem kleinen Feld mit einem Stuhl o.ä. als Tor und ohne Torwart spielen in jeder Runde zwei solche Paare gegeneinander. (Bei kleinen Räumen statt einem Fußball einen Tennisball benutzen.) Es wird immer bis zum ersten Tor gespielt, dann wechseln die Paare.

Variante: Spiel auf großem Feld mit mehreren Paaren pro Mannschaft und auf Zeit.

MATERIAL

Tesakrepp oder
Schnur, Fußball, 2
Stühle

Vier Tore Ball

MATERIAL

Spielfeld mit vier Toren, ein bis zwei Bälle

In einem quadratischen Spielfeld wird in der Mitte jeder der vier Seitenlinien ein Tor markiert. Vier kleinere Mannschaften spielen gleichzeitig gegeneinander: sie versuchen, den Ball in eines der drei anderen Tore zu bekommen.

Es kann auch mit zwei Bällen gespielt werden. Achtung – mehrere Schiedsrichter sind sinnvoll.

Haltet das Feld frei

Das Spielfeld wird mit Tesakrepp halbiert und jede Mannschaft spielt nur in der eigenen Hälfte. Zu Beginn wird eine größere Zahl von Bällen (können verschiedenster Art sein) an der Linie platziert.

Die Mannschaften stellen sich an ihrer Grundlinie auf, das Spiel wird angepiffen und innerhalb von 60 Sekunden versuchen die Spieler, möglichst viele der Bälle in die Hälfte des Gegners zu bekommen. Nach dem Abpiff wird gezählt, in welcher Hälfte mehr Bälle liegen. Das Spiel eignet sich besonders für große Räume, da die Bälle nicht aus dem Spielfeld heraus gelangen können.

MATERIAL

Viele verschiedene Bälle, Tesakrepp für Innenräume



Ballstraße

Die Spieler jeder Mannschaft teilen sich in zwei gleichgroße Gruppen auf und setzen sich einander gegenüber in einer Reihe auf den Boden – Fußsohle an Fußsohle.

Nun muss, ohne die Hände zu gebrauchen, ein Ball (evtl. leichter Schaumstoff oder Gummiball) mög-

lichst schnell diese Straße entlang transportiert werden. Verlässt der Ball die Straße an den Seiten, muss noch mal von vorne angefangen werden.

MATERIAL

Softball oder größerer Pushball

Der Ball ist rund?

Gespielt wird nach „normalen“ Regeln, aber mit einer Sonderausführung des Spielgerätes. Dazu kann man einen Ball ohne Luft verwenden oder in eine alte Ballhülle einen mit Wasser gefüllten Luftballon einsetzen. Der Kreativität bei der Gestaltung des Spielgerätes sind hier keine Grenzen gesetzt. Welche Mannschaft kommt nun mit diesem besonderen Ball am besten zurecht?

MATERIAL

alter Fußball

Würfelfußball

An den gegenüberliegenden Seitenlinien eines kleinen Spielfeldes sitzen sich zwei Gruppen mit je höchstens sechs Spielern gegenüber (als Tore ein Stuhl o.ä., es gibt keinen Torwart).

MATERIAL

Schaumstoffwürfel

Die Zahlen von 1 bis 6 werden nun auf die Spieler jeder Gruppe verteilt. Als Ball wird ein Schaumstoffwürfel verwendet, den der Schiedsrichter zum Start ins Spielfeld wirft. Die Spieler, deren Zahl der so ausgewürfelten Ziffer auf der Oberseite des Würfels entspricht, dürfen auf das Spielfeld rennen und versuchen, einen Schuss in Richtung des gegnerischen Tors abzugeben. Der Würfel muss nun ausrollen, und nur ein Spieler der die jetzt neu gewürfelte Zahl hat darf den „Ball“ als nächstes bewegen.

Buchstabensalat

Es werden die Namen einiger bekannter Fußballspieler genommen und die Buchstaben der Namen einzeln auf eine Tafel oder ein Plakat verteilt. Die Teams bekommen nun fünf min. Zeit, aus diesem Buchstabensalat die Namen von möglichst vielen Fußballspielern zu bilden und aufzuschreiben.

Wahrscheinlich können dabei auch einige Namen herauskommen, die beim Verteilen der Buchstaben noch nicht dabei waren. Die Schreibweise der Lösungen sollte entsprechend dem Alter großzügig bewertet werden.

MATERIAL

Buchstabenkarten
aus Tonpapier

Im Buchstabensalat könnten auch die Namen einiger der Jünger Jesu untergebracht werden, um dieses Spiel auch für eine Andacht zu nutzen. Denn Jesus hat Menschen in seine Mannschaft geholt, sie zu Jüngern gemacht. Petrus, Andreas, Johannes, so wie auch Maria, Martha und viele andere sind von ihm trainiert worden. Er hat ihnen gezeigt wie Gott ist, was bei Gott wichtig ist und was uns als Menschen gut tut.

Und in Matth 28 wird dann berichtet, wie er sie beauftragt hat, selbst von Gott und einem Leben mit ihm weiter zu erzählen. Sie sollten neue Mitspieler für diese Mannschaft gewinnen. Auch wenn Jesus heute nicht mehr sichtbar da ist, gilt es immer noch für uns. Wir sind eingeladen, Teil in der Mannschaft Gottes zu werden, in der er selbst – als Vater, Sohn und Heiliger Geist – Trainer und Kapitän ist. Als Spieler dieser Mannschaft haben wir die Zusage, dass wir Gewinner sein werden. Gewinner eines ewigen Lebens bei Gott. Was könnte besser sein?

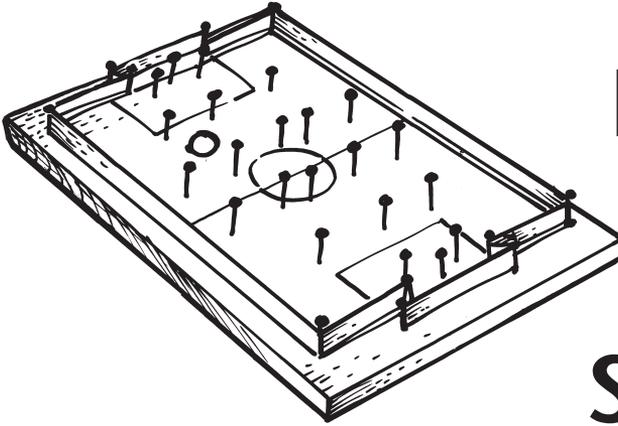
*Andachtsimpuls
zu Mt 28*

Und natürlich nicht vergessen – zu so einem Turnierabend gehört auch eine Siegerehrung mit Pokal. Dieser wird bis zum Rand mit Leckereien für den oder die Gewinner und Trostpreisen für die anderen Mitspieler gefüllt!

Wer keinen echten Pokal zur Verfügung hat, nimmt z.B. einen in Alufolie gehüllten und mit Süßigkeiten oder „Kleinigkeiten“ gefüllten Plastikbecher.

MATERIAL

Pokal mit „Süßis“
für alle Spieler



Mini-Kicker zum Selberbauen

Einen Mini-Kicker kann man überall mit hinnehmen. Er sorgt sofort für jede Menge Spaß, nicht nur für Fußballfanatiker!

MATERIAL

1 Spanplatte 221x297x19, grüner Filz 221x297, 34 Stahlnägel 2x30, breites Gummiband, 1 Holzwäscheklammer, 1 Murmel d=16 mm

So wird's gemacht:

Die Kanten der Spanplatte mit Schleifpapier schleifen. Anschließend den Filz auf die Spanplatte kleben. Als nächstes legen wir die Kopiervorlage auf den Filz und schlagen an den markierten Stellen die Nägel ca. 1cm tief in die Spanplatte (unbedingt Stahlnägel verwenden, Eisennägel verbiegen sich bei der Spanplatte). Die Kopiervorlage nun runterreißen und das Fußballfeld mit dem weißen Buntstift aufmalen. Zum Schluss legen wir das Gummiband wie gezeichnet außen herum als Bande und Tor und kneten die Enden zusammen. Die Wäscheklammer wird auseinander gemacht und dient als Schnipser.

WERKZEUG

Hammer, Schleifpapier 80er Korn, Alleskleber, Kopiervorlage (einfach runterladen bei www.cvjm-wissenbach.de und auf DIN A4 ausdrucken) weißer Bleistift

Spielanleitung

Der Ball (die Murmel) wird in die Mitte des Spielfeldes gelegt. Es wird ausgelost, wer Anstoß hat. Abwechselnd versuchen nun die zwei Spieler, durch Schnipsen mit ihren Wäscheklammerhälften den Ball beim Gegner im Tor unterzubringen. Das Tor zählt, wenn der Ball mehr als die Hälfte seines Umfanges die Torlinie überschritten hat. Nach einem erzielten Tor kommt der Ball wieder in die Mitte und der Spieler, der ein Tor rein bekommen hat, hat nun Anstoß. Viel Spaß!

Die Kopiervorlage findet ihr unter

<http://www.cvjm-wissenbach.de/download/minikicker.pdf>

Frank Ortmann



Fußball- variationen

Spiele in der Jungschar – nicht nur für Fußball-Fans

„Fußball spielen ist doof“ hört man oft von Kindern, die nicht so geschickt oder schnell am Ball sind wie die Fußballprofis in unserer Jungschar. Auch in der einen oder anderen Mädchenjungschar ist Fußball wohl nicht der Renner. Hier einige Ideen, die das Spiel interessanter machen.

Doppeldecker

Fußball wie gehabt – mit der Einschränkung, dass sich immer zwei Spieler einer Mannschaft an den Händen anfassen müssen. Wenn möglich zwei, die etwa gleich schnell sind.

Noch verschärft werden kann diese Form, in dem sich zwei Spieler aus unterschiedlichen Mannschaften anfassen müssen. Hierbei sollte aber festgelegt werden, in welchem Bereich des Spielfeldes das jeweilige Pärchen spielt.

MATERIAL
Fußball

Fußball im Kreis

Wer schon mal in einem Lebendkicker oder Megakicker mitgespielt hat, der weiß, was für eine Riesengaudi das ist. Leider ist das Ausleihen und Aufbauen nicht immer ohne Probleme, und meist sehr kostspielig. Mit einfachen Mitteln ist aber auch hier ein toller Effekt zu erzielen.

Auf dem Spielfeld zeichnen wir Kreise ein (in der Halle kann man Hulahup-Reifen auslegen). In jeden Kreis kommt ein Mitspieler. Die Kreise sind ca. einen Meter voneinander entfernt. Die Spieler müssen immer mit einem Bein im Kreis stehen. Man kann auch mehr Kreise aufteilen als Spieler vorhanden sind. Dann darf man in den Nachbarkreis hüpfen – aber nur, wenn der frei ist – und darf von da aus weiterspielen. Der Tormann muss auf der Torlinie bleiben und darf sich nur nach rechts und links bewegen. Ansonsten wird ganz normal Fußball gespielt.

MATERIAL

Ball, Reifen in der Anzahl der Mitspieler



Spinnenfußball

Ein tolles Spiel für drinnen, bei dem der Jungscharraum aber etwas präpariert werden muss. Es sollten Bilder von der Wand abgehängt werden und alles, was umfallen könnte, in Sicherheit gebracht werden.

An zwei gegenüberliegenden Enden des Raumes stehen die Hälften einer Tischtennisplatte (oder ähnliche große Tore) hochkant als Tor an der Wand. Die Platte schräg an die Wand stellen, damit sie nicht umfallen kann. Eine seitliche Spielfeldgrenze kann eine Wand im Raum sein. Die andere kann durch eine Bande begrenzt werden, indem man Tische auf die lange Kante legt. Vorher aber die Tischbeine ausklappen, damit die Bande nicht umfällt.

MATERIAL

Softball, Spielfeld mit Begrenzung

Die Spieler setzen sich in das Spielfeld, ziehen vorher aber ihre Schuhe aus (damit das Spielfeld sauber bleibt und wegen Verletzungsgefahr). Die Teams der anderen Mannschaften nehmen hinter der Bande auf Stühlen Platz und sorgen für die entsprechende Kulisse. Außerdem werfen sie den Ball wieder in Spielfeld, wenn dieser über die Bande ins „Aus“ geflogen ist.

Die Spieler dürfen sich durch Krabbeln in sitzender Haltung (Bauch nach oben) fortbewegen und den Ball nur mit den Füßen spielen. Der Torwart kniet vor seinem Tor, z.B. der Tischtennisplatte, wobei ein Fuß immer die TT-Platte berühren muss. Er darf den Ball mit der Hand halten.

Gespielt wird mit einem Schaumstoffball, der weniger Schaden anrichtet, wenn er außerplanmäßig einschlägt. Zu Beginn einer Partie und nach einem Tor wird der Ball vom Schiedsrichter, der sich hinter der Bande befindet, in die Mitte des Spielfeldes geworfen. Spielzeit 1x8 min. Die Mannschaftsgröße ist abhängig von der Größe des Spielfeldes, ca. vier bis acht Spieler plus Torwart. Ansonsten gelten die Fußballregeln.

Hausfrauenfußball

Auch bei diesem Spiel für drinnen befinden sich die Tore an zwei gegenüberliegenden Enden des Raumes. Der Boden muss glatt sein, PVC o.ä., Teppichboden ist ungeeignet.

Die Tore bestehen aus Stühlen, die mit der Lehne nach vorne an der Wand stehen. Auf jedem Stuhl sitzt ein Mitarbeitender als Torrichter. Als Spielgeräte brauchen wir zwei Besenstiele und einen Putzlumpen als „Ball“. Besser noch ein bis zwei Lumpen in Reserve!

Die Stöcke benutzen wir wie Hockeyschläger. Ganz wichtig hierbei ist, dass die fernen Enden der Stöcke nicht über Kniehöhe gehalten werden dürfen. Wenn der Stock unten eine Metallfassung hat, diese nach oben nehmen, damit der Boden nicht beschädigt wird.

Es werden zwei Mannschaften gebildet. Es spielen jeweils nur zwei Spieler. Der Rest der Mannschaft sitzt an der Seite und darf anfeuern. Die zwei Gegenspieler treffen sich in der Mitte des Raumes mit dem Schiedsrichter, der den Lumpen in die Partie wirft. Jetzt muss versucht werden, den Lumpen mit dem Stock ins gegnerische Tor zu bringen.

Ist ein Tor erzielt, gibt es erneut Anstoß in der Mitte. Der Lumpen darf nicht mit dem Fuß gespielt werden, sondern nur mit dem Stock. Wer als erster drei Tore erzielt, ist Gewinner und die nächsten beiden Spieler sind an der Reihe. Die Mannschaft mit den meisten Toren hat gewonnen.

MATERIAL

Zwei Besenstiele,
Putzlumpen



Mehr Power

Fitnessrezept und Energydrinks für heiße Jungcharstunden

ZUTATEN

100 g Butter,
200 g Honig, 1/2
Teel. Salz, 125 g
kernige Haferflo-
cken, 125 g zarte
Haferflocken,
jeweils
4 EL Kokosflocken,
Sonnenblumen-
kerne, 2 EL Sesam,
50 g gemahlene
Mandeln

Müsliriegel (ein Blech)

Butter, Honig und Salz in einen großen Topf geben und bei schwacher Hitze zergehen lassen, gelegentlich umrühren.

125 g Haferflocken, Kokosflocken, Sonnenblumenkerne, Sesam und Mandeln dazugeben, vermischen und von Hand kurz durchkneten.

Das Backblech mit Papier auslegen, die Masse darauf zu einer ein cm dicken Platte fest drücken. Im nicht vorgeheizten Ofen bei 160 °C ca. 25-30 min. backen. Nach dem Abkühlen Papier abziehen und die gebackene Masse in Riegel schneiden.

Energydrinks

Diese Drinks bringen euch wieder in Schwung, da sie reichlich Calcium, Kalium, Magnesium und Vitamin C enthalten! Die Angaben sind jeweils für ein 200 ml Glas:

- 100 ml Früchtetee Tropic-Geschmack mit Mineralwasser zubereiten und abkühlen lassen, mit 50 ml Orangensaft und 50 ml Multivitaminsaft mischen und mit etwas Zitronensaft abschmecken.
- 100 ml Früchte-/oder Schwarztee mit Mineralwasser zubereiten und abkühlen lassen, mit 100 ml Orangensaft mischen, mit etwas Zitronensaft abschmecken und evtl. mit wenig Traubenzucker süßen.
- 50 ml Schwarzer Johannisbeernektar und 50 ml Sauerkirschnektar mischen, mit 100 ml Mineralwasser auffüllen und mit etwas Zitronensaft abschmecken.
- 100 ml Früchtetee Tropic-Geschmack mit Mineralwasser zubereiten und abkühlen lassen, mit 50 ml Orangensaft und 50 ml Ananassaft mischen.
- 20 ml Bananennektar, 50 ml Multivitaminsaft und 50 ml Ananassaft mischen, mit 80 ml Mineralwasser auffüllen und mit Zitronensaft abschmecken.

Na denn, „haut rein!“

Daniela Schweikardt

Power von Gott

*Der liebe Gott schießt keine Tore
und kann keine verhindern.
Das müsst ihr schon allein tun.
Aber Gott gibt euch die Kraft dazu.*

Pater Matthias Doll, geistlicher Begleiter der Fußball-Nationalmannschaft



Rudi und der Anhänger

*Rudi regt sich über
den reichen
Jüngling auf!*
Matthäus 19,
16-26

Das hatte der sich wohl auch ganz anders vorgestellt. Aber so ist das eben, wenn man meint, dass man schon immer im Leben alles richtig gemacht hat.

Nie einen Fehler machen ist ja gar nicht möglich. Das weiß doch jeder noch so kleine Knirps. Ich frag mich, was der junge Schnösel eigentlich von Jesus wollte?

Ich hatte mir das Treiben da unten auf der Gasse schon eine ganze Weile von meinem Nest aus angesehen. Erst brachten einige Erwachsene Kinder zu Jesus, damit er sie segnete. Das war den Jüngern am Anfang gar nicht recht. Aber als Jesus denen Bescheid gesagt hatte, ließen sie die Kinder zu Jesus.

Und dann stand da auf einmal dieser junge Schnösel. Ganz feine Klamotten hatte der an. Ein schwer reicher Typ.

Man sah grad, dass er sich für etwas Besonderes hielt. Ich dachte erst, er wäre ein Fan von Jesus, einer der mit Jesus durch dick und dünn gehen würde. Aber da hab ich ganz schön schief gelegen. Dabei sah das mit dem Typen am Anfang so gut aus.

METHODE

*Erzählen mit
Rudi Rabowski
siehe
JSL 2/2005,
S. 45*

Als erstes redete er Jesus mit „guter Meister“ an. Dann wollte er wissen, was man alles tun muss, um ewiges Leben zu bekommen. Als ob man sich das einfach so verdienen könnte, wie ein paar leckere Weintrauben, wenn man nur ein bisschen fleißig ist. Mit der Frage war er bei Jesus ja grad beim Richtigen. Jesus sah ihn an und sagte, er solle sich an die Gebote halten, an die von Mose.

Nicht stehlen, keinen umbringen, nicht lügen, lieb sein zu Mama und Papa und seine Mitmenschen achten. Das Übliche halt, nix Besonderes. Das was jeder sagt, und was doch immer so schwierig einzuhalten ist.

Aber jetzt kommt der Oberhammer: da sagt doch der Bursche tatsächlich, dass er all das seit klein auf immer schon eingehalten hat, und was er jetzt noch tun müsse.

Heeeeeee? Hab ich mich da verhört oder steht da Mr. Perfect vor Jesus?! Alles eingehalten? Nie gelogen? Nix gemopst? Immer lieb gewesen? Das gibt's ja wohl gar nicht. Wenn das wirklich so wäre, dann wäre der Typ der ideale Begleiter für Jesus.

Jesus sieht den Burschen an, als ob er ihn lieb gewinnen könnte und stellt ihm noch eine kleine Zusatzaufgabe. Eigentlich überhaupt nicht schwer für einen, der schon alles andere geschafft hat. Der junge Bursche solle alles, was er hat, verkaufen und das Geld den armen Leuten geben. Dann solle er mit Jesus durchs Land ziehen.

Das ist ja wohl ne Kleinigkeit für einen, der die zehn Gebote schon immer befolgt hat und nie irgendwelchen Blödsinn gemacht hat, hab ich mir gedacht.

Aber da macht der Schnösel was ganz Blödes. Er zieht ne Grimasse, als ob ihm jemand sein Lieblingsspielzeug weggenommen hätte, und schleicht sich ganz müde davon. Nix mehr von wegen immer alles richtig gemacht und so. Mit dieser Antwort hat er wohl überhaupt nicht gerechnet.

Er hatte von Jesus wohl erwartet, dass er gelobt wird für seine tollen Leistungen. Aber wenn man so stinkereich ist, möchte man das viele schöne Geld wohl lieber für sich behalten.

Später hab ich mich gefragt, was eigentlich passiert wäre, wenn er das wirklich gemacht hätte, auf seinen Besitz verzichten und sich ganz auf Jesus verlassen. Dann wäre er wohl ein richtiger Fan und er hätte erfahren, wie man sich im Himmel Reichtümer sammeln kann.

Frank Ortmann



Stadion- gesänge

Wer kennt sie nicht, die Stadiongesänge, die wie eine Liturgie jedes Fußballspiel begleiten?

Sie verbinden die Menschen, sie schaffen Abgrenzung, sie bauen auf, mit ihnen wird gelobt, geklagt, gehofft, und manche klingen wie Gebete.

Hier nun ein paar Ideen, wie sie auch in der Jungchar ihren Platz finden können. Dazu findest du speziell für die Jungchar umgeschriebene Stadiongesänge. Gerade während der Fußball WM können sie in der Jungchar eingesetzt werden.

Geeignet sind die „Gesänge“ für folgende Aktionen:

- Als Rahmen zur Begrüßung oder zum Abschied einer Jungchar-Stunde.
- Um damit singend durch die Straßen zu ziehen.
- Um sie bei der Live Übertragung eines WM Spieles mit Beamer auf Großleinwand in der Jungchar zu singen.

- Als Begleitung eines Jungschar Programms zum Thema Sport.
- Einfach so zum Spaß.
- Als Ergänzung zu unseren Jungschar Liedern.
- Als eine besondere Form des Tischgebetes.

Steh auf,

egal ob groß ob klein, steh auf, gesegnet sollst du sein,
 steh auf und gehe Schritt für Schritt,
 steh auf, denn Gott geht mit dir mit.



Steh auf,

weil Jungschar wichtig ist, steh auf, wir bauen keinen Mist,
 steh auf, weil du hier richtig bist,
 steh auf, Gott liebt dich wie du bist.



Ein Choralteil als Schlachtruf

„Herr, wir preisen deinen Namen“
 (aus: Großer Gott wir loben dich).



Immer wieder,

immer wieder, immer wieder mutig sein.
 Immer wieder, immer wieder Gott lässt uns nicht allein.



Als Tischruf

Immer wieder, immer wieder, Gott wir danken dir, immer wieder,
 immer wieder, kommt all das hier von dir.



Noch ein Tischruf

Immer wieder, immer wieder, Gutes essen wir,
 immer wieder, immer wieder, danke, Gott, dafür!



Ein Echoruf

Einer: Wo gehen wir immer dienstags hin? (Alle)
 Einer: Was gibt dem Leben einen Sinn? (Alle)
 Einer: Jungschar, Spaß und Jesus Christ!! (Alle)
 Einer: Für uns hier das Beste ist! (Alle)





Tipps und An-
dachtsimpulse für
ältere Jungscharen

Jungcharlauf

aus der Sicht eines „Marathonis“

Auf die Plätze, fertig, los! Der Startschuss verhallt und unzählige Menschen laufen los. Junge, Alte, Dünne und die anderen. Unglaublich, wer alles die Marathonstrecke von 42,12 km mitläuft. Ich bin jedenfalls mit dabei. Diesmal geht es quer durch Frankfurt, eine Stadt mit vielen Straßen, Kreuzungen und Brücken. Unterwegs bleibt Zeit, diesen Lauf mit dem Glauben an Gott in Beziehung zu bringen. Weil ein Lebens-Lauf mit Gott eine handfeste Sache ist, habe ich mir **fünf Punkte** dazu einfallen lassen. Gib mir „five“!

1

Training

Jeder Läufer bereitet sich intensiv vor. Da wird trainiert, um genug Puste zu haben. Auch im Glaubensleben wird vieles gelernt und praktiziert. Zum Beispiel das Beten oder der regelmäßige Besuch einer Gruppe. Ein Kaltstart mit Gott muss nicht sein. Es gibt Christen, die du fragen kannst. Sie stehen dir als Trainer zur Seite. Mit ihnen kannst du an verschiedenen Trainingsplätzen (Kinderbibelwoche, Jungchar, Kinderkirche) das Leben unter die Füße nehmen.

Bedenke: *Einsam bist du klein, aber gemeinsam werden wir Gottes Gemeinde sein.*

Bei einem Marathon geht es nicht mit einem Sprint zur Sache. Die Kräfte müssen klug über die gesamte Strecke verteilt werden. Etwas Taktik gehört dazu. Der richtige Rhythmus ist gefragt. Du musst nicht jeden Tag in die Kirche rennen. Das wäre zu heftig – das halten nur wenige ein Leben lang durch. Für Christen ist nach sieben Tagen so ein Zeitmaß, wo Ruhe angesagt ist. Ähnlich verhält es sich mit den Verpflegungsstationen an der Strecke. Ohne Wasser und leichte Kost schafft es der Körper nicht. Läufer und Christen brauchen Oasen.

Bedenke: *Nicht wer rennen kann, gewinnt das Rennen, sondern wer bis zum Ziel rennt!*

Allein laufen ist sehr anstrengend. Die Strecke erscheint dabei unendlich. In Frankfurt laufen 12000 Menschen. Die Gruppe trägt, spornt an und ich bin nicht allein. Ich orientiere mich an Läufern vor mir und weiß, dass viele nach mir kommen. Egal wie schnell oder wie langsam ich laufe, ich habe immer Wegbegleiter. Christen schließen sich zu Gemeinden zusammen. Hände werden dort gereicht. Hände segnen, arbeiten und tragen.

Bedenke: *Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern!*

Als Läufer habe ich ein Ziel vor Augen. Mit jedem Atemzug, mit jedem Schritt bewege ich mich darauf zu. Es ist alles eine Frage der Zeit. Ich komme dem Ziel näher. Christen leben nicht einfach in den Tag hinein. Um Salz in dieser Welt zu sein, braucht es zielorientierte Typen. Das meint Menschen, die durch ihr gutes Handeln Licht in das Leben anderer bringen.

Bedenke: *Nur der hat sein Leben am besten verbracht, der die meisten Menschen hat glücklich gemacht.*

Bei einem Marathonlauf ist nach 42 Kilometer Schluss. So ein Zieleinlauf ist ein bewegender Moment. Da fließen Tränen, Arme werden vor Freude hochgerissen und Zuschauer jubeln. Die Gefühle fahren Karussell. Im Ziel verschieben sich die Maßstäbe. Die Wegstrecke ist lang und kurz zu gleich.

Was wird am Ende von unserer Lebensstrecke sein? Ist es das Aus nach einem langen beschwerlichen Leben? Oder gibt es himmlischen Jubel über einen Menschen, der einen tollen Lebenslauf hingelegt hat? Ich bin überzeugt, wer seinen Lauf durch Dick und Dünn, über Höhen und durch Tiefen mit der Gewiss-



2

Ausdauer

3

Team

4

Vision

5

Zieleinlauf

heit antritt, dass Gott bei ihm ist, der hat einen bewegenden Zieleinlauf.

Bedenke (Hebräer 12, 2): *Dabei sollen wir nicht nach links und nach rechts schauen, sondern allein auf Jesus. Er hat uns gezeigt, wie man diesen Lauf beginnt und als Sieger ans Ziel gelangt.*



Lebenslauf mit Gott?

Das ist nicht nur eine sportliche Angelegenheit, sondern eine Herzens und Glaubenssache.

Was für die Sprinter das „Auf-die-Plätze-fertig-los“ ist, klingt in der Bibel so: „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ Und dann geht echt was. Es muss nicht spektakulär sein.

Hauptsache setz dich in Bewegung, verlasse dein Ruhekitzen und geh! Geh mit Gottes Segen!

Spiel- und Sportidee:

42 km mit der Jungschargruppe – ein Kinderspiel

Eine ausgemessene Runde (Kilometerzähler am Rad hilft) oder eine Stadionrunde (400 Meter) wird zur Marathonstrecke erklärt.

Die Gruppe läuft. Dabei bestimmt jeder Teilnehmer sein eigenes Tempo. Die Runden werden pro Person gezählt. Wenn die Summe aller Jungscharler 42 Kilometer ergibt, ist der Jungschar-Marathon gewonnen.

Zusatzaufgabe: Im Vorfeld darf jeder Läufer einen Tipp abgeben und die Zeit schätzen, die die Gruppe benötigt.

MATERIAL

Strecke vermes-
sen, TN-Liste,
Personen, die
Runden zählen,
Startnummern,
Urkunde, Preis für
alle, Zuschauer
einladen!

Wichtig:

*Die Gesamtleistung
aller steht im
Vordergrund!
Wer schnell und
viel läuft,
erleichtert es den
anderen.*

Je größer eine Gruppe ist, um so weniger Zeit ist erforderlich. Zum Beispiel bedeutet das bei zehn Kindern pro Kind durchschnittlich 4,2 km Laufstrecke (30 Minuten) Dabei kann je nach Lauflust und Stärke ein Kind mehr und ein anderes weniger als diese Strecke laufen. Es zählt ja das Gruppenergebnis.

Weniger als zehn Kinder sollten es nicht sein – wir trainieren doch nicht für Olympia!

Wenn es mehr als 20 Kinder sind, bleibt das Langstreckengefühl auf der Strecke.

Dann lassen sich besser zwei Mannschaften bilden! Passt den Rahmen an eure jeweilige Gruppensituation an.

Zum Abschluss bekommt jeder Teilnehmende eine Urkunde bzw. auf der Startnummer wird vom Mitarbeiterteam die erfolgreiche Teilnahme beurkundet.

Olaf Hofmann



URKUNDE

.....

**HAT
ERFOLGREICH
AM JUNGSCHAR-
MARATHON
TEILGENOMMEN!**



Schneller, höher, weiter...

Eine etwas andere Freiluft-Olympiade

„Ich renn viel schneller als du!“ „Ich spring viel höher als du!“
 „Ich kann den Ball weiter werfen als alle anderen!“

Wettkämpfe sind toll, immer wieder macht es Spaß, rauszukriegen, wer besser ist. Hier ein paar Ideen, in einer etwas anderen Olympiade die Qualitäten einzelner Mannschaften miteinander zu vergleichen! Am sinnvollsten bilden je vier bis sechs Kinder eine Mannschaft.

Wasserbombenvolleyball

Auf jeder Seite des Netzes steht eine Hälfte der Mannschaft und hält ein Duschtuch gespannt zwischen sich. Auf eines der Duschtücher wird eine gefüllte Wasserbombe gelegt. Sie soll durch geschicktes Bewegen des Duschtuchs auf die andere Seite des Netzes geschleudert und dort mit dem Duschtuch gefangen werden. Und zurück damit. Wie oft fliegt die Wasserbombe (mit Wasser gefüllte kleine Luftballons) über das Netz, ohne kaputt zu gehen?

MATERIAL

Volleyball- oder Indiacanetz, zwei Duschtücher, viele Wasserbomben

Wasserbecherbalancelauf

Es wird ein Hindernisparcours aufgestellt. Ein Spieler muss das Tablett mit den vollen Wasserbechern auf seinen Kopf setzen (darf mit den Händen festgehalten werden) – und los geht es, um Steine herum, über die Bierbank, auf den Stuhl drauf! Wer schafft es, ohne dass ein Becher umfällt? Je nach Schwierigkeitsgrad des Parcours wird die Zeit gestoppt oder die Anzahl der noch stehenden Becher gezählt.

MATERIAL

5 Plastikbecher, Wasser, Tablett, evtl. Stoppuhr, Hindernisse: Tische, Stühle, Bierbänke, Steine, Baumstämme usw.

Dreierlauf

Zwei Spieler nehmen einen dritten in ihre Mitte (einhaken), der rückwärts laufen muss. Gemeinsam müssen sie eine markierte Strecke zurücklegen.

MATERIAL

Markierung für Wegstrecke, Stoppuhr

Wasserbombenstaffel

Die Reifen werden als Standortmarkierung mit ca. 2 m Abstand auf den Boden gelegt. In jeden Reifen stellt sich ein Spieler. Jeder zweite Spieler erhält ein Schmetterlingsfangnetz. Der erste wirft eine Wasserbombe dem zweiten ins Netz. Dieser wirft sie aus dem Netz heraus dem nächsten Spieler zu, der mit den Händen fangen muss und sie dem vierten Spieler in den Casher wirft usw. Wie viele Wasserbomben erreichen den letzten Spieler bei fünf Versuchen?

MATERIAL

Wasserbomben, Reifen zur Markierung, für die Hälfte einer Mannschaft Schmetterlingsfangnetze/Casher

Blindfisch

Papierfische mit Büroklammern als Mund werden auf dem Boden verteilt. Zwei Spielern werden die Augen verbunden. Sie müssen die Fische angeln. Die anderen Spieler, die am „Beckenrand“ stehen, dürfen durch Zurufe helfen. Die Angler dürfen in das Feld mit Fischen hineinwaten. Wie lang dauert es, bis alle Fische gefangen sind?

MATERIAL

2 Augenbinden, 2 Angeln mit Magnet am Ende, Fische aus Papier mit Büroklammern, Stoppuhr

Wassertransport

Die Mannschaft erhält ein Blatt Papier und muss mit diesem innerhalb einer festgesetzten Zeit in einer Staffel möglichst viel Wasser vom gefüllten Eimer in den leeren am Ende einer bestimmten Strecke transportieren. Falten des Papiers ist erlaubt in jeglicher Art und Weise! Am Ende wird gemessen, wie viel Wasser transportiert wurde. Was wohl der beste Trick ist???

MATERIAL

2 Eimer, einer mit Wasser gefüllt, ein Blatt Papier pro Mannschaft, Messbecher

MATERIAL

3 Holzlatten
1,5-2 m lang,
Stoff 30x30 cm,
Sand, Schnur,
Tennisbälle

Pendelschwingen

Die drei Holzlatten werden zu einem Dreibock zusammengebunden, das Stück Stoff mit Sand gefüllt und an den Dreibock gebunden, so dass die Kugel frei schwingen kann. Schusslinie auf dem Boden markieren. Wer trifft mit einem Tennisball die Kugel? Für jeden Treffer gibt es einen Punkt!

MATERIAL

kleiner Eimer,
Stofftier, Markierung für Start und Ziel, Stoppuhr

Känguruhüpfen

Der Spieler muss den kleinen Eimer, in dem ein Stofftier sitzt, mit beiden Händen festhalten und mit geschlossenen Beinen eine abgesteckte Strecke hüpfen, ohne dass das Stofftier aus dem Eimer hüpfte. Passiert es doch, muss er von vorn beginnen. Zeit wird gestoppt.



Klorollenstechen

Die Klorolle wird von einem Mitarbeiter auf einem schrägen Brett nach unten gerollt. Ein Spieler muss versuchen, mit seinem Stab die Klorolle aufzufangen, indem er mit diesem durch die Mitte der Rolle sticht, bevor sie über die Klebeband-Markierung rollt. Jeder hat drei Versuche – welche Mannschaft erwischt am meisten Klorollen?

MATERIAL

viele Klorollen,
schräggestelltes
Brett oder Bier-
tisch, Klebeband,
Stab



Taucherslalom

Der erste Spieler setzt sich die Schwimmbrille auf und zieht die Flossen an – und ab geht es im Slalom um die Hütchen und zurück – dann kommt der nächste dran. Wie schnell sind die Taucher ohne vertrautes Wasser?

MATERIAL

Taucherflossen, Schwimmbrille, Hütchen für Slalom, Stoppuhr

Gänsemarschrennen

Die Jungscharler stehen in zwei Mannschaften Körper an Körper hintereinander und umfassen den Vordermann jeweils eng um den Bauch. Welche Gänseherde schafft es am schnellsten?

MATERIAL

Stoppuhr, Markierung Start und Ziel

Andacht nach Siegerehrung

Wir haben auf witzige Weise versucht, die beste Mannschaft zu finden. Es ging nicht um eine große Meisterschaft, trotzdem habt ihr hart gekämpft. Ihr wolltet die Besten, die Sieger, sein.

Für Michael Schumacher bei der Formel 1, Jan Ullrich auf seinem Fahrrad, Lukas Podolski und Sebastian Schweinsteiger beim Fußball, Birgit Fischer bei den Kanuten, Anni Friesinger beim Eisschnelllauf und viele andere große und kleine Sportler ist dies der Alltag.

Zu trainieren und hart zu kämpfen, damit sie die Schnellsten und Besten sind. Sie richten ihr Leben nach Trainingsplänen aus, essen nur das, was vorgeschrieben ist und verzichten auf Urlaub und vieles andere, um Sieger zu sein, den Pokal oder die Goldmedaille zu holen. Und dann? Dann wartet der nächste Wettkampf auf sie. Und wie lang erinnern wir uns an sie? Oft vergessen wir die ganz Schnellen auch ganz schnell wieder...

Dein Leben ist auch ein Wettkampf und du strengst dich an, ein Ziel zu erreichen: vielleicht willst du möglichst viel Geld verdienen, der Beste in der Klasse sein, Chef in einer Firma werden, einmal auf den Mond fliegen– oder ein schönes Haus bauen.

Was auch immer: wir alle haben ein Ziel.

Paulus schreibt in der Bibel, dass er um den einen Pokal läuft, der auch nach seinem Tod wichtig ist, dass er alle Kraft und alle Zeit seines Lebens einsetzt, um ein einziges Ziel zu erreichen: das neue Leben bei Gott. (Phil 3,14)

Jede und jeder von uns kann sich entscheiden, welcher Wettbewerb für ihn und sie der wichtigste ist, für welchen Titel oder Pokal er oder sie bereit ist, auf anderes zu verzichten.

Aber denkt daran: Pokale verstauben und Sieger werden vergessen. Wer an Jesus glaubt und sein Leben auf ihn ausrichtet, der bekommt den Preis, der ewig hält: ein neues Leben mit Gott in dieser Welt und ewiges Leben in Gottes Reich, das über den Tod hinaus reicht.

Beate Groß

Rund um Ostern

Bastelquiz

Zu Ostern wird traditionell etwas gebastelt, meist geht es um Eier, Hasen oder Gänse.

Darüber wird oft vergessen, was das Wesentliche an Ostern ist, nämlich Jesu Tod am Kreuz und seine Auferstehung, mit der dem Tod für immer die Macht genommen ist!

Deshalb die Idee, nicht nur eine gewöhnliche Dekoration zu basteln, sondern die wichtige Osterbotschaft in einfacher Rätsel-form mit zu verpacken:

Zunächst sucht ihr euch eine der folgenden Bastelvorlagen aus. Das kann dann ein Fensterbild geben oder einfach so im Raum aufgehängt werden. Dieses Bild wird auf farbiges Papier (160g) kopiert. Nach dem Ausschneiden des Bildes wird das Rätsel gelöst: (alle waagrecht).

1. Von Jesus sagt Johannes der Täufer „Siehe, das ist Gottes ...“
2. Nach seiner Auferstehung begegnet Jesus zwei Jüngern auf dem Weg nach ...
3. Von der sechsten bis zur neunten Stunde war es ... im ganzen Land.
4. Simon von Kyrene trug das ...
5. ... aus Magdala stand auch am Kreuz.
6. ... von Arimathäa holte den Leichnam vom Kreuz und legte ihn in das Gartengrab.
7. Vor das Grab rollte er einen ...
8. Eins – zwei – ... : am dritten Tage war das Grab leer.
9. Der ... im Tempel zerriss mitten in zwei.
10. Jesus selbst war ohne ... – er starb für meine Sünden!
11. Den Jünger ... wies Jesus seiner Mutter als Ersatzsohn zu.
12. Am Ostermorgen saßen zwei ... im offenen Grab und fragten „Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“

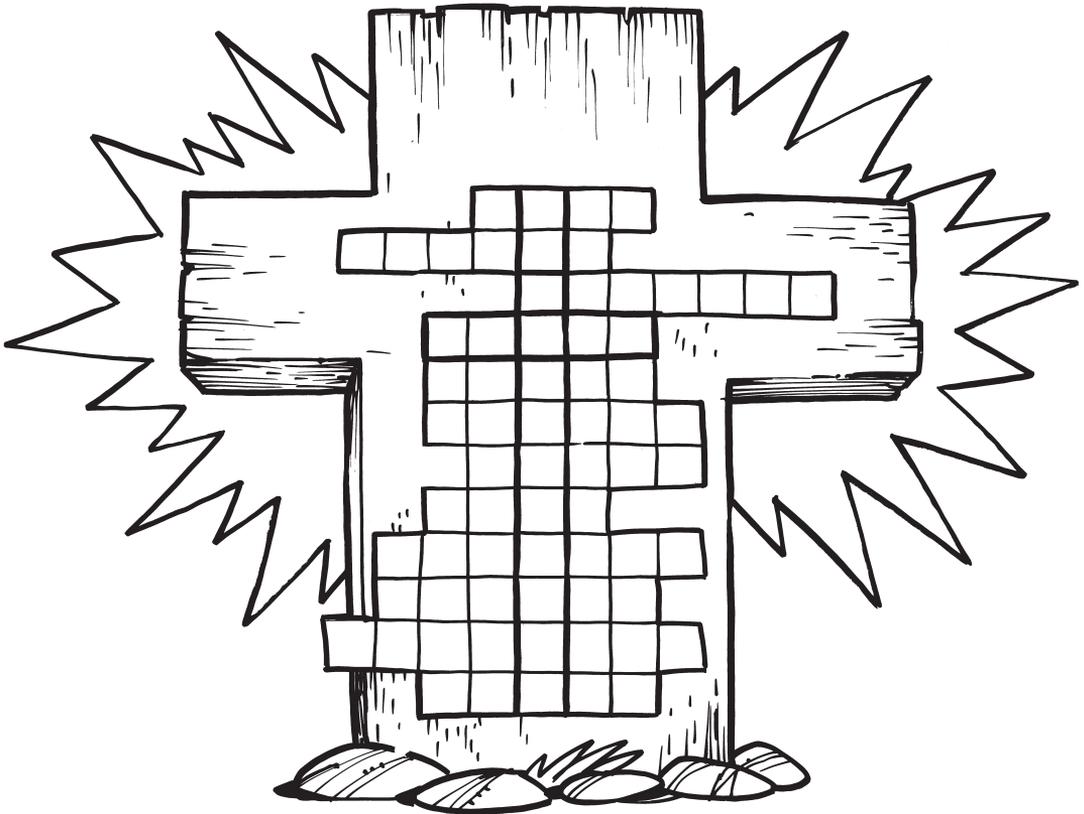
(Lösungen: 1. Lamm, 2. Emmaus, 3. Finster, 4. Kreuz, 5. Maria, 6. Joseph, 7. Stein, 8. Drei, 9. Vorhang, 10. Schuld, 11. Johannes, 12. Engel)

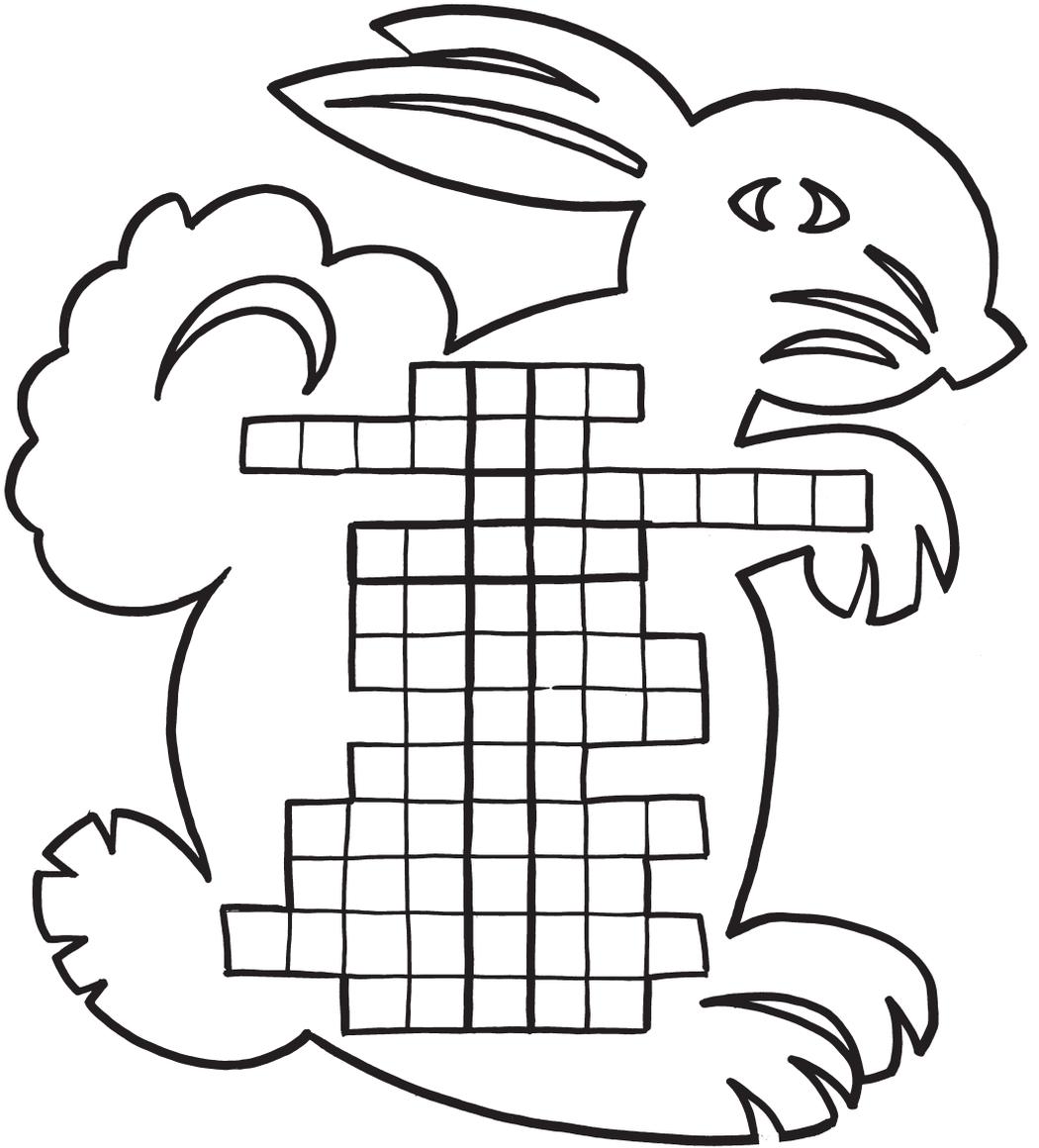
Wenn das Rätsel gelöst ist, zeigen sich Kreuz und Auferstehung (senkrecht Lösungswort) deutlich.

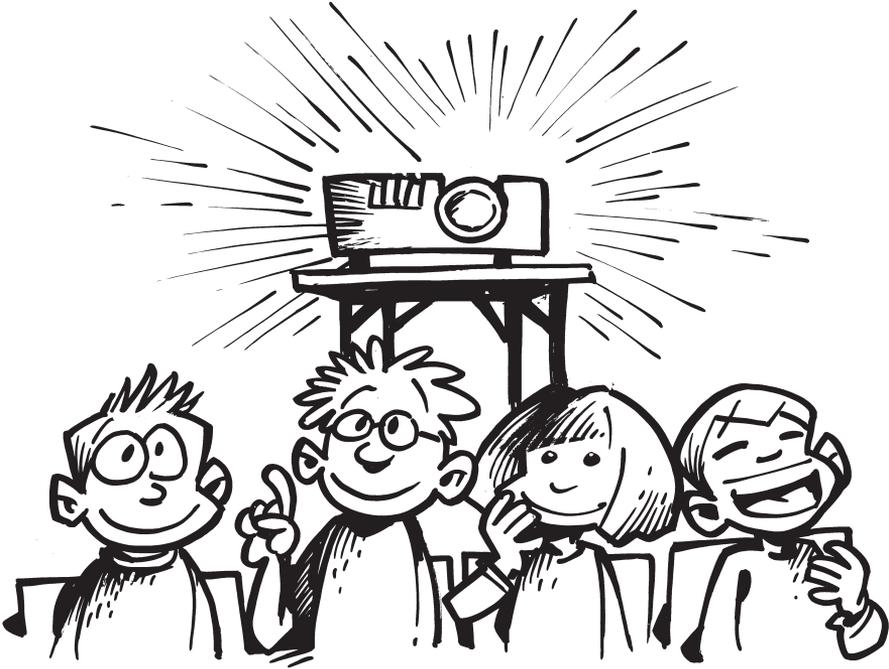
Entweder ihr schneidet nun das gelöste Rätsel aus und klebt es auf die Rückseite eures Fensterbildes, oder ihr schneidet das Rätsel samt den Fragen aus und klebt es fest.

Sollen Onkel, Oma, Tante oder wem ihr auch immer das Fensterbild schenken wollt, doch selbst rätseln, und sich den eigentlichen Grund für Ostern in Erinnerung rufen!

Daniela Schweikardt







Mut tut gut!

Kino in der Jungschar

*Ein Film- und
Spiel-Programm
zum Kinofilm „Cool
Runnings“*

Es geht darum die Inhalte des Filmes in eine Jungschar- stunde umzusetzen. Vier Elemente spielen dabei eine Rolle:

- Filmausschnitte
- Erzählabschnitte
- Spielideen und Sprüche
- Andacht zu den Sprüchen

Die Mitarbeitenden müssen sich den Film vorher ein- bis zweimal anschauen, um sich die Szenen rauszusuchen und ihre Länge zu bestimmen. Es werden während der Jungschar nur etwa vier Szenen mit jeweils fünf min. gezeigt. Dazwischen wird das Thema der Szene in Spiele oder Aktionen umgesetzt.

Anschließend wird ein Stück Handlung erzählt, eine weitere Szene gezeigt usw. Am Ende wird die Botschaft des Filmes mit

Film in Medien-
oder Kreisbild-
stellen ausleihen!

einer biblischen Aussage verknüpft und die Jungschar damit abgeschlossen.

Folgende zwei Aussagen des Filmes können heraus gearbeitet werden:

- Wenn du ohne Medaille nichts wert bist, bist du mit Medaille auch nichts wert.
- Was du wert bist, weißt du erst, wenn du am Ziel bist.

Struktur

1. Erzählen

Erste Szene: Wie sie versuchen, den Trainer zu bewegen, bis das Team steht.

Spielidee

Teamtraining – Dazu bilden wir Vierergruppen und machen mehrere Übungen.

- Seilhüpfen als Gruppe
- Seilziehen, gegen andere Gruppe
- Welche Gruppe schafft es im Team am schnellsten einmal das Gemeindehaus zu umrunden?

2. Erzählen

Zweite Szene: Wie sie trainieren bis zum Spruch: „Das geht über eure....“

Spielidee

Jede Gruppe erfindet eigene Jungschar Sprüche.

3. Erzählen

Dritte Szene: Bobfahren im Kanal

Spielidee

- Bobfahrspiel: Dazu bauen wir in und um das Gemeindehaus eine Laufbobbahn auf. Gespielt wird wieder in den Vierergruppen. Aufgabe ist es die Laufbobbahn so schnell wie möglich zu bewältigen. Dazu bilden die Vier einen Bob, sie stehen hintereinander und halten sich an den Hüften fest. In dieser Haltung müssen sie nun den Parcours durchgehen. Gespielt wird auf Zeit und in drei Durchgängen.

4. Erzählen

Vierte Szene: Schluss-Szene mit Startspruch

Aufgreifen der zwei Kernsprüche und daraus eine Andacht formen.

Rainer Schnebel



oder

KiBiTage light

Bei uns werden alle Jungschargruppen des Bezirkes viermal im Jahr unter dem Motto „Jungschar XXL“ eingeladen. Ein kleines Vorbereitungsteam bereitet dafür ein ca. 2,5 stündiges Programm für Kinder von 6 – 12 Jahren vor.

Der Ablauf ist immer gleich:

- Start mit witzigem Plenum und Spaß in der Großgruppe
- Kurzes Bibeltheater/ Anspiel
- Gruppenphase mit Fortführung der Geschichte und kreativen bewegten Angeboten
- Kleiner Imbiss in den Gruppen
- Gemeinsamer Abschluss in der Großgruppe

Für einen spannenden Inhalt haben wir uns Ideen zu biblischen Geschichten ausgedacht. Bei 2,5 Stunden ist ein anderes Programm möglich als in der wöchentlichen Jungschar. Egal welchen Namen die Aktion bekommt, hier könnt ihr was für Kinder bewegen.

Zunehmend wird es schwerer, wöchentliche Angebote für Kinder in Gemeinde und CVJM anzubieten. Die Schulen orientieren sich immer mehr am Ganztageskonzept, AG´s oder Vereine drängen sich um die freien Nachmittage der Kinder.



Eine weitere Beobachtung zeigt, dass in vielen Gemeinden die Kindergottesdienste unter Kinder- und Mitarbeitermangel leiden und teilweise nur noch in großen Abständen statt finden. Aber Kinder brauchen altersgemäße, pfiffige Angebote, in denen sie biblischen Geschichten auf die Spur kommen, Gemeinde und Gemeinschaft erleben, sowie eigene Glaubensschritte wagen können.

Deshalb ist dieses längere Programm am Samstagmorgen oder -nachmittag

für viele Gemeinden eine tolle Idee.

LIGHT heißt das Angebot, weil es mit einem möglichst kleinen Aufwand an Vorbereitung, Mitarbeitenden und Material das Beste hervor zaubert. Kinderbibeltage sind meistens recht aufwändige Projekte. Nicht jeder traut sich da ran.

Das LIGHT-Modell

Für Jungscharen, die einen zusätzlichen Höhepunkt suchen, eignen sich die folgenden Ideen als high-LIGHT:

- echt spritzig! (Taufe)
- megawichtig (Kindersegnung)
- Auf Hagars Spuren
- Ganz Ohr (Heilung des Taubstummen)
- Noah und der Regenbogen
- Auf dem Weg nach Emmaus (Ostern)
- Mir geht ein Licht auf (Advent)

Die sieben verschiedenen Modelle sind ausprobiert und für euch zusammengestellt worden. Unter dem Titel „KinderBibelTage light“ ist ein ansprechendes Arbeitsbuch erschienen, in dem man alle Zutaten von Anspiel, Liedern, Kreativideen und Vorbereitungsaufwand vorfindet. Mit etwas eigener Würze wird ein ganz besonderes (High)LIGHT – Modell für eure Jungschar daraus.

Olaf Hofmann



Beate Hofmann (Hg)

KinderBibelTage light, 7 erfolgreiche Modelle

Hier findet man fertige Modelle für Aktionen mit Kindern im Jungscharalter, die mit wenig Aufwand leicht in jeder Gemeinde umsetzbar sind. Familienorientierte Arbeit wird durch KiBiTage möglich.

Für jede Jahreszeit ist was geboten. Es liegt beim Leser, ob ein High-light für die eigene Gemeinde daraus wird.



Junge, Junge

Wissenswertes für die Jungen-Jungschar

Wer kennt sie nicht, Jungs, die sich in Gruppenstunden nicht so verhalten, wie wir es gerne hätten, die sich einfach nicht anpassen können.

Immer wieder taucht die Frage auf, warum sind diese Jungs so und was kann man tun. Es gibt nicht nur pädagogische Hilfestellungen, sondern auch interessante biologische Erklärungen, die ich in aller Kürze aufgezeigen möchte.

Obwohl beide zur Gattung Mensch gehören, sind Jungs anders als Mädchen. Sie denken anders, fühlen anders und treffen Entscheidungen nach anderen Systemen. Die Grundlage dafür liegt in zwei Bereichen.

- den unterschiedlichen Gehirnen und ihren neurologischen Bedingungen
- den unterschiedlichen Hormongaben als genetische Grundlagen.

Diesen sind Jungs wie Mädchen ausgesetzt. Sie bestimmen wesentlich ihr Verhalten.

Das Gehirn von Jungs entwickelt sich anders, ist anders strukturiert und reagiert damit anders als das Gehirn von Mädchen. In der sechsten Schwangerschaftswoche wird das männliche Gehirn einer extrem hohen Dosis Testosteron ausgesetzt.

Es sorgt z.B. dafür, dass das Gehirn nur halb so viele Verbindungen zwischen den zwei Gehirnhälften hat. Es ist außerdem verantwortlich, dass beim Mann die rechte Hirnrinde doppelt und die linke Hirnrinde halb so dick wie bei einem weiblichen Gehirn ist. Diese embryonale Hormonschwemme hinterlässt im ganzen Nervensystem dauerhafte Eindrücke.

So ist das männliche Gehirn auf Handeln ausgerichtet, hat eine größere Begabung für mathematisches sowie räumliches Denken und weist als Merkmale Aggression, Wettbewerbsdenken, Selbstbehauptung und Selbstsicherheit aus.

Das weibliche Gehirn dagegen ist eher auf Sprache ausgerichtet, hat daher eine größere Begabung für Kommunikation und weist als Merkmale Sinneswahrnehmung, Gedächtnis, soziales Bewusstsein und Beziehung auf.

Das Entscheidende aber ist, dass das weibliche Gehirn auf positivem Feedback programmiert ist, das männliche auf negativem. Das heißt, das männliche Gehirn ist eher im Gleichgewicht, das weibliche weist große Schwankungen aufgrund größerer Emotionalität aus. Das hat zur Folge, dass das weibliche Gehirn Emotionen anders verarbeitet als das männliche. So sind Jungs und Männer eher von Emotionen getrieben und Mädchen oder Frauen von Emotionen geleitet.



Testosteron wird dabei zum bestimmenden Hormon männlichen Agierens, wohingegen Östrogene die vorrangig weiblichen Hormone sind. Manche

Verhaltensweisen der Geschlechter werden deutlicher, wenn man bedenkt, wofür diese Hormone stehen.

Östrogen regt die Gehirnzellen zu höherer Aktivität an, verleiht ihm mehr Wachheit und macht es aufnahmefähiger. Es verschärft den Geruch- und Geschmackssinn, fördert das Gefühl des Wohlbefindens und der Munterkeit.

Testosteron dagegen steht für Aggressivität, Dominanzstreben, sexuelles Verlangen, Konkurrenzverhalten, Geltungsbedürfnis und Selbstbewusstsein.

Die Folgen sind am Verhalten von Jungs und Mädchen abzulesen. Mädchen überlegen zuerst und handeln dann, Jungs handeln

gleich. Jungs wissen eher, was sie wollen. Sie orientieren sich daran, was am schnellsten zum Erreichen ihres persönlichen Zieles führt. Jungs fühlen sich schneller bedroht und angegriffen. Das führt oft zu Komplikationen.

Aus diesen Gründen werden Jungen dem Anspruch der Schule oft nicht mehr gerecht. Ihre Welt ist eine Welt der Dinge, die es tatkräftig zu erforschen und zu erobern gilt. Schule verlangt genau das Gegenteil. Kinder sollen still sitzen, zuhören, sich wenig bewegen und konzentriert Gedanken aufnehmen. Viele Jungs lernen - nicht weil sondern - obwohl sie zur Schule gehen.

Gleichzeitig ist die Welt der Jungen sehr zerbrechlich. Ungern lassen sie sich mit ihren eigenen Schwächen konfrontieren. Allzu schnell fühlen sich Jungs angegriffen.

Sie wollen gewinnen, und zwar immer. Daher verteidigen sich Jungs dauernd. Kämpfen wird zum Programm, zur ständigen Auseinandersetzung. Aggression will das Verhältnis von Nähe und Distanz klären.

Wir beobachten auch, dass Sexualität bei Jungs eine zentrale Rolle spielt. Das ganze Leben scheint sich um Sexualität zu drehen. Am deutlichsten wird das in ihrem Sprachgebrauch. Das liegt daran, dass Potenz zentral für männliche Energie steht. Dabei spielt die Angst vor Verlust von Lebensenergie (Impotenz) eine große Rolle. Der Umgang von Jungen mit Sexualität gleicht einem ständigen Verteidigungskrieg, denn Kastrationserfahrungen (sie stehen für seelische, nicht körperliche Angriffe) lauern an allen Ecken. Seelische Angriffe können durch andere Männer, Frauen, die Gesellschaft oder auch eigene Herabsetzung erfolgen.



Wie kann man diese Tatsachen aufgreifen?

Sinnvoll ist es, Handlungsoptionen für Jungs zu erweitern. Man kann sie stärken, indem man ihren Selbstwert unterstützt. Nur wenn sie selbst akzeptiert, gewürdigt, respektiert, geliebt werden, werden sie dies an andere weitergeben können.

Hier sind besonders männliche Vorbilder gefragt!

- Wir müssen die Jungs selbst stärken. Es geht nicht darum, ihnen Stärke zu borgen. Einen Jungen stärkt nur das, was er selbst tut, nicht was ich für ihn tue.

Impressum

»Jungcharleiter« Impulse
für die Arbeit mit Kindern

Herausgeber und Verlag

buch & musik,
Buchhandlung und Verlag
des ejw,
ejw-Service GmbH,
Stuttgart
im Auftrag des CVJM-
Gesamtverbandes in
Deutschland e.V.

Schriftleitung

Beate Hofmann,
beate.hofmann@ejwue.de

Anschrift von Verlag

und Schriftleitung
Haerberlinstraße 1-3
70563 Stuttgart
Telefon 0711/9781-410

Erscheinungsweise

Viermal jährlich

Bezugspreis

Jährlich 11,00 Euro
einschl. Zustellgebühren,
Einzelpreis 2,60 Euro,
plus Porto

**Vertrieb und Abonen-
tenverwaltung**

Dialog Service Center
GmbH, Postfach 1163
74148 Neckarsulm
abobetreuung@
d-s-center.de

Abbestellungen

Sechs Wochen vor
Ende des Berechnungs-
zeitraumes schriftlich
(Posteingang) beim Verlag

Illustrationen

Jörg Peter, Wetter
www.comiczeichner.de

Layout

AlberDesign, Filderstadt
www.alberdesign.de

Satz

non|media, Pliezhausen
www.nonmedia.de

Druck

Grafische Werkstätte der
Bruderhaus Diakonie,
Reutlingen

- Gute Begleiter fragen danach, was dieses Kind kann und nicht, was es sein soll.
- Wichtig ist, dass Jungs etwas tun sollen, was sie selbst mit Sinn füllen können.
- Wichtig ist, mit großer Gelassenheit mit den Jungs zu arbeiten.
- Wichtig ist, dass wir unsere eigene Sichtweise, unsere eigene Perspektive wechseln und solche biologischen Tatsachen angemessen bei der Programmgestaltung berücksichtigen.
- Wichtig ist, dass wir Jungs an unseren Erfahrungen teilhaben lassen.
- Wichtig ist, sich als Mitarbeiterteam weiterzubilden.

Tipp: Schaut euch als MA-Team den Film „Club der toten Dichter“ an. Die Person des Lehrers Mr. Keating zeigt Wege auf und kann ein spannender Einstieg zur Diskussion über eigene Konzepte in der Arbeit mit Kindern sein.

Hier wurde das Thema nur kurz angerissen. Mehr dazu für Interessierte im Buch von Götz Haundorf „Die Jungs von nebenan“.

Rainer Schnebel

„Mädchen ticken anders“ folgt in JSL 4/2006

FUNDSACHEN



Interessante Internetseiten

Jungschar, Zeitschrift für Jungschar-
kinder – www.ju4you.de

Marburger Medien: Unter „Produkte“ findet ihr Autogrammkarten bekannter Fußballer und noch viel mehr zum Thema Fußball – www.marburger-medien.de

Eine super aufgemachte Seite: **Erlebnisberichte vom heiligen Rasen** – www.fussball-gott.com

Der besondere Tipp:

Der erste „**christliche Fußball**“ aus fairer Produktion. Auf dem Fußball findet ihr Zitate christlicher Fußballstars und anderer fußballbegeisterter Christen zur schönsten Nebensache der Welt. Beim St.-Benno-Verlag, Leipzig, einzeln 14,90 EUR, ab 15 Stück 9,90 EUR

Sybille Kalmbach

Jungschar Schatzkiste

Aussaart-Verlag

14,90 EUR

Wieder hat Sybille ihr gesammeltes Jungscharwissen auf leicht umsetzbare Weise für die Leser aufbereitet. Es ist ein Buch zum Stöbern, Herauskramen und Staunen über klasse Ideen entstanden. Egal ob jemand neue Blitzrezepte für die Gruppe, Bastelideen, Festideen, Andachten, Spiele oder eine komplette Gruppenstunde sucht, in dieser Schatzkiste wird man fündig.



Matthias Kerschbaum, Bernd Popp (Hg.)

Der Fußballgott in der Kreisklasse

Fußball und christliche Jugendarbeit

Aussaart-Verlag

18,90 EUR

Mal eine andere Weise an die runde Sache Fußball heran zu gehen: dies ist ein Buch für Mitarbeitende, die sich mit Fußball und Verkündigung, Christsein im Fußballverein und praktischen Modellen für die Jugendarbeit beschäftigen wollen. Interessant auch das Kapitel über biblische Fußball-Impulse. Vom Abseits, der zweiten Chance, Berufung oder Hoffnung ist hier die Rede. Das Buch passt perfekt in die Fußballsaison 2006!



Fair Pray, Die Fußballbibel

Kreuz-Verlag

5,00 EUR

Ein originelles Buch für 5 Euro, mit dem man Mitarbeitenden, die ein Herz für den Fußball haben, sicher eine Freude machen kann. Zitate der Bibel kombiniert mit Fußballbegriffen in jugendgemäßer Aufmachung sind auf 96 Seiten ansprechend vereint.



VOLLTREFFER Riesenposter im Jahr des Fußballs

Der Bibellesebund setzt sich mit diesem originellen Plakat dafür ein, dass die Bibel zu einem Volltreffer für Kinder wird. Infos, Rätsel, Comic und ein Megaposter mit Bibelfußball sind der Hingucker – auch für ältere Kids.

Kontaktadresse für Bestellungen: bestellung@bibellesebund.de
www.bibellesebund.de

Alle Literaturempfehlungen zu beziehen bei:

buch  *& musik*
Buchhandlung und Verlag des ejw
ejw-Service GmbH
Haeberlinstraße 1–3 · 70563 Stuttgart-Vaihingen
Postfach 80 09 30 · 70509 Stuttgart
Telefon 0711/9781-410 · Fax 0711/9781-413
E-Mail: buchhandlung@ejw-buch.de
Internet: <http://www.ejw-buch.de>

E 6481 F

buch & musik

Buchhandlung und Verlag des ejw,

ejw-Service GmbH, Stuttgart

Vertrieb:

dsb-Abo Betreuung GmbH

74168 Neckarsulm

Gedanken zu Psalm 100

Eines Tages kurz vor der Jungenschar ging ich hinüber in die Kirche, da sah ich einen kleinen Jungen mit seinem Roller. Der kleine Kerl rollerte um den Altar herum, Runde um Runde, eifrig in sein Tun vertieft. Ich sah ihm etwas zu. Er bemerkte mich zunächst nicht. Als er mich dann erblickte und anhielt, fragte ich ihn: »Was machst du denn hier?« Er antwortete – und das hatte ich nicht erwartet: »Ich drehe für Gott Ehrenrunden mit meinem Roller!«